



Vierteljährlicher Abonnementspreis in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnement 50 Pf., außerhals pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Inserationsgebühr für den Raum einer sechsstelligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 599. Morgen-Ausgabe.

Einundsechzigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag.

Mittwoch, den 22. December 1880.

Die unterzeichnete Expedition erlaubt sich zum Abonnement auf das 1. Quartal 1881 der

Breslauer Zeitung

und des mit derselben verbundenen

Coursblattes der Breslauer Zeitung

ergebenst einzuladen.

Die „Breslauer Zeitung“ wird auch im neuen Quartal mit allen Kräften darnach streben, allen Anforderungen, welche an eine große, liberale Zeitung gestellt werden können, gerecht zu werden, und neben gebiegenen Leitartikeln und guten politischen Correspondenzen auch ein reichhaltiges, interessantes Feuilleton und einen sorgfältig redigierten, die kaufmännischen Interessen unserer Provinz in jeder Weise vertretenden Handelsheil bringen. Durch das „Coursblatt der Breslauer Zeitung“, welches fortwährend nach den Wünschen der Interessenten ergänzt und verbessert wird, suchen wir unseren Abonnenten die Börsen- und Handelsblätter entbehrlich zu machen. Dasselbe kann vom 1. Januar ab auch von allen unseren auswärtigen Abonnenten bezogen werden.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis der Breslauer Zeitung beträgt am hiesigen Orte bei der Expedition und sämtlichen Com-manditen 5 Mark Reichsw.; bei Ueberendung in die Wohnung 6 Mark Reichsw.; auswärts im ganzen Post-Gebiete des Deutschen Reiches und Oesterreichs mit Porto 6 Mark 50 Pf. Reichsw. — Wochen-Abonnement, durch die Colporteurs frei ins Haus, 50 Pf. Reichsw.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis des Coursblattes der Breslauer Zeitung (bei Bestellung bei der Expedition und Com-manditen für Breslau gratis) beträgt auswärts im ganzen Post-Gebiete des Deutschen Reiches und Oesterreichs mit Porto 50 Pf. Reichsw. — Abtrag, durch die Colporteurs sofort nach Erscheinen ins Haus, 25 Pf. monatlich.

In den k. k. österreichischen Staaten, sowie in Russland und Polen nehmen die betreffenden k. k. Post-Anstalten Bestellungen auf die Breslauer Zeitung und das Coursblatt der Breslauer Zeitung entgegen.

Unsere auswärtigen Leser ersuchen wir um rechtzeitige Erneuerung des Abonnements, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

Expedition der Breslauer Zeitung.

Die conservative Occupation.

Der erste Abschnitt der Landtags-Session wäre zu Ende geführt, ohne einen anderen Eindruck zu hinterlassen, als daß sich die Parteien hinter ihren Zellen bereits für die bevorstehende Reichstagswahl-Schlacht wappten. Die Majorität Minnigerode + Windthorst, welche dem liberalen Flügel Ruhe dicirt, die Minorität Minnigerode — Windthorst, welche von der Regierung eine Stärkung ihrer Position in Anspruch nimmt: sie haben keine Ursache, das Reich auszubauen, nachdem sie den Präsidialstaat Preußen mit mehr oder weniger Glück einer Reconstitution zu unterziehen bemüht sind. Das erfordert keine große Gedankenanstrengung bei der Gesetzgebungsarbeit, denn die guten alten Muster sind leicht zu entdecken, wenn man nur die Aera Manteuffel-Mähler wieder ausgräbt; höchstens bereitet das Sinecurepreußen preußischer und deutscher Staats- und Rechtszustände, welches seit 1866 und 1870 datirt, einige Schwierigkeiten, über welche sich jedoch der deutschconservative Geist mit dem ungemessenen Vertrauen auf sich selbst und seine Reaktionsfähigkeit, wenigstens in seinen politischen Phantasien, hinwegsetzt. Denn eine gewisse Naivität ist den problematischen Staatsmännern dieser Richtung keineswegs abzusprechen. Sie sind weit entfernt von der Alltuglichkeit der jüngeren liberalen Parteien, welche mit dem Staate einen allgemeinen Zweckbegriff verbinden; sie sind unangekämpft von dem Idealismus, der das nationale Wesen als eine hohe, herrliche Göttin verehrt. Ihnen bleibt das Gemeinwesen im engeren preussischen, sowie im weiteren deutschen Rahmen die melkende Kuh, die sie mit Butter versorgt, auf daß sie, was Aemter, Ehren, Würden, Einfluß und Macht betrifft, immer nur auf die Butterseite fallen können. Ohne irgend etwas von dem parlamentarischen Girlelanz zu halten, sind sie doch nicht abgeneigt, einen patriarchalischen Constitutionalismus zu acceptiren, bei dem der Landrath und seine Freunde als Volksvertreter fungiren und die Volksvertreter dann landrätlich die Gesetze zur Anwendung bringen. Schließlich war das doch des Pudels Kern bei jeder konservativen Aera.

Je weniger Nähe das Gesetzgebungswort den Abgeordneten der Rechten bereitet, desto größere Sorge macht ihnen jedoch die Erhaltung und Vermehrung des Stimmenhaushalt im Parlament. Innere und äußere Mission, Fraktions- und Wählerwerbung sind die Punkte, auf die sie unausgesetzt ihre Aufmerksamkeit zu richten haben. Kein Opfer war ihnen zu groß, um die Freundschaft des Centrums zu gewinnen, und selbst als dasselbe bei der Kölner Dom-baufeier das Gebot des deutschen Patriotismus und die Pflicht der parlamentarischen Repräsentation in gleicher Weise unbeachtet ließ, hat noch immer ein beträchtlicher Theil der Rechten den ultramontanen Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses als schäbbares Zeichen der ultramontan-conservativen Zweieinheit zu conserviren gesucht — freilich ohne Erfolg. Nicht dem eigenen Arie, aber dem officiösen Nothruf gehorchend, ließ man sich auch herbei, der Gruppe Bennigsen den Eintritt in eine neue Coalition zu gestatten, eine Erlaubniß, von der sie jedoch bis jetzt keinen Gebrauch gemacht und freilich hierdurch die gute Meinung des Reichskanzlers von ihrer realpolitischen Brauchbarkeit vermindert hat. Deslo leichter konnte die conservative Wind- und Wetterfahne sich wieder nach dem Centrum zu biegen. Und als die Interpellation Hänel herangezogen kam, da tanzte sie in so sinnloser Weise, daß selbst das römische Weltkind Windthorst statt der frommen Schauer des Mittelalters eine spöttische Besorgniß über die Unzulänglichkeit des Hopspredigerjorns in sich erwachen fühlte. Nur bei dem parlamentarischen Aato-da-ks der fegeischen Simultanschule fanden sich die mehrmals getrennten Brüder wieder und Herr v. Puttkamer war es, der den neuen Bund segnete. Die Officialen, welche beim Fortschritt und bei den Secessionisten Hausführung nach einem „zweiten Centrum“ gehalten, das der deutsche Patriotismus conserviren müsse, würden sich die Sache erleichtert haben, wenn sie die Reden beim Gullustet vom nationalen Standpunkt aus gewürdigt hätten.

Auf so gutem Fuße jetzt Conservative und Centrum stehen, eines unbehaglichen Gefühles können sich die Ersteren doch nicht erwehren. Sie sind von ihren ziemlich unzuverlässigen Bundesgenossen mehr abhängig als diese von ihnen, und auch der Reichskanzler, der nur mit der Zahl ihrer Stimmen und nicht mit jener ihren politischen, wirtschaftlichen und confessionellen Schranken rechnet, wird sie nur so lange als Werkzeug seiner Pläne benützen, als sich das lohnt. Da begreift man die Sehnsucht der Rechten, die „goldene Hundertzahn“, die ihnen Herr Hobrecht etwas ironisch verheißt, auch wirklich zu erlangen, da versteht man ihre Betrübnis über Ereignisse, wie die letzte Wahl in Altenburg, welche als Symptome anzusehen sind, daß der „conservative Gauch“ etwas schwächer zu wehen beginnt. Freilich sind bei all den Wahlgängen, die seit Jahr und Tag zum Vortheil des entschieden

Liberalismus geendet, die eigentlichen Conservativen nicht in ihrem Besitzstande verhärtet worden. Aber das allmähliche Aufreiben der halb-liberalen und halbconservativen Mittelparteien, wobei der Vortheil immer der gegnerischen Seite zufällt, ist nicht darnach angethan, die eigene Siegeshoffnung zu nähren. Bröckeln die Freiconservativen und Nationalliberalen ab, wer bürgt dafür, daß der Zerlegungsprozeß bei den Deutschconservativen stille halten werde, die ja auch nur eine aus verschiedenen Elementen zusammengesetzte Masse sind und verschiedenen, nicht immer dauernden Aspirationen der Wähler und der Hilfe der Regierung ihre Parlamentsplätze selbstverdanken.

Was würde aber daraus werden, wenn das Volk, dem man so viele Versprechungen gemacht, ungeduldig darüber würde, daß die Erfüllung derselben noch immer ausbleibt; wenn es bereits müde wäre der neuentfachten religiösen Zwietracht und des ganzen reactionären Treibens; wenn es selbst den Glauben an den ausschließlich privilegierten Patriotismus gewisser Kreise abgethan hätte und die „allein deutsch machenden“ officiösen Behauptungen als willkürliches Gefasel zu betrachten anfänge? Dann wäre die conservative Occupation, die wir seit zwei Jahren in Deutschland erdulden mußten und die zu einer förmlichen Besitzergreifung unseres gesammten öffentlichen Lebens hervorrief, in ihrer wesentlichen Grundlage bedroht, ihr die Lebensadern durchschnitten. Dann würde auch der Rückhalt bei dem Reichskanzler — der heute nur den wirtschaftlichen Problemen zugekehrt erscheint, wie einst Archimedes bei der Erstürmung von Syracus seinen mathematischen — verloren gehen, welcher jedenfalls auf politischem Gebiete gemäßigter Freihändler ist und die Parteien nimmt, wo und wie er sie gebrauchen kann. Wenn „die Unternehmungen voll Kraft und Nachdruck“, von denen die Conservativen heute noch träumen, aber Bismarck's „Namen verlieren“: dann werden ihnen die Namen Minnigerode oder Stöcker, so unangekämpft ihre Träger auch vor des Gedankens Blasse sind, nicht weiter helfen. Sein oder nicht sein? das ist heute die conservative Frage.

Bereits berechnet man auch im konservativen Lager die äußeren Mittel, durch die das flüchtige Wahlgeld festgehalten werden soll. In Dingen, wo man bisher absolut ministeriell war, fängt man an, nur noch das Parteinteresse zu Rathe zu ziehen. So will die Kreuzzeitungs-Partei sich nicht zum Bitter'schen Projecte des einjährigen Steuernachlasses bekennen. Sie borgt vielmehr den Gedanken eines dauernden Steuererlasses für gewisse Kategorien mit der Fortschrittspartei und demokratisirt denselben sogar noch dahin, daß den Contribuenten der untersten Klassensteuerfusse die ganze Jahressteuer geschenkt werden solle. Das ist nicht eine Consequenz conservativer Anschauungen, das ist bereits Zukunftsmusik für die Reichstagswahlen.

Und wer noch etwas daran zweifelt, der lese die Mahnung der Kreuzzeitung an die Conservativen, welche aus der Altenburger Wahl und aus dem Umstande, daß trotz verschiedener Lockungen die Socialdemokraten freiwillig für den fortschrittlichen Candidaten sich erklärten, die Nothwendigkeit ableitet, das Arbeiterversicherungsproject und andere socialpolitische Pläne rasch zu verwirklichen, um die Arbeiterstimmen für ihre Zwecke noch rechtzeitig fruchtbar zu machen. Auch hier lehrt die Noth Bohnen gegen die unteren Klassen. Daß übrigens dieses Einfangen der Kreuzzeitungsmännern leicht gelingt, glauben wir nicht. Auch sind die Befürworter der Nahrungszölle schlechte Nachahmer der casarischen Praxis.

Gewiß die „große liberale Partei, auf der unsere Zukunftshoffnung basiert, gleicht heute noch rieselndem Quellwasser, das erst in einem Brunnen gesammelt werden muß. Aber die conservative Partei ist altes Mauerwerk, welches mau mühsam zusammengeflickt hat, das aber bereits wieder auseinanderzubröckeln beginnt und auf das launische

Stadt-Theater.

„Fidelio.“ Leonore: Fräulein Marianne Brand, königl. preuß. Kammerfängerin.

Die den Manen Beethovens mit der vorgestrigen Aufführung des „Fidelio“ dargebrachte Guldigung kann als eine durchaus würdige bezeichnet werden, wenn sie als Erinnerungsfest der auf den 17. December fallenden Geburtstages des unsterblichen Meisters auch etwas spät kam. Nur ein Gast konnte übrigens unter den jetzigen Verhältnissen unserer Bühne die Vorstellung ermöglichen. Fräulein Brandt, als Leonore überall besonders gefeiert und auch hier von voriger Saison her Vielen noch unvergessen, wußte aufs Neue durch eine Fülle genialer Intentionen zu fesseln und riß auf dem Höhepunkte der Handlung, in dem Kerkerquartett, die aufs Gespannteste lauschenden Hörer unwiderstehlich mit sich fort, da hier künstlerische Inspiration und vorzügliches Gelingen sich vollkommen deckten. Doch im Allgemeinen konnte man sich der Wahrnehmung nicht verschließen, daß diesmal von einer höchst genialen Persönlichkeit wohl eine künstlerische That, aber nicht allerersten Ranges geleistet war. Wissenschaft und Kunst weisen manchmal auch schwächere Producte genialer Meister auf; um so weniger wird es auffallen, wenn der reproduirende Künstler, durch äußerliche Zufälligkeiten ungleich irritirbarer als der schaffende, einmal die volle Disposition über seine Kräfte nicht hat. Bei Fräulein Brandt dürfte sich jedoch bald ein stabiles Hindernis, nämlich die physische Beschaffenheit ihrer Stimmorgane, bezüglich der Leonorenpartie, immer unabweisbar geltend machen; deutliche Anzeichen von diesem Detriment, welches die große Künstlerin in nur allzu erklärbarer Begeisterung für eine der herrlichsten Bühnengestalten überwinden zu können bisher vermehrte, waren es, welche diesmal eine ungetheilte Bewunderung nicht aufkommen ließen; die Partie liegt Fräulein Brandt eben einfach zu hoch. Gleichwohl erinnerte sie in den Hauptmomenten auffallend an die unvergessliche Louise Köster, eine der größten Darstellerinnen des „Fidelio“ und mit Johanna Wagner zusammen das Zweigestirn einer Glanzperiode der Berliner Oper bildend, desselben Instituts, dessen Hauptzierde gegenwärtig unser gefeierter Gast ist.

Von den einheimischen Kräften sei in erster Linie des vortrefflichen Orchesters und seines begeisterungsvollen Dirigenten, Herrn Hillmann, gedacht. Der Gipfelpunkt der Gesamtleistung Beider war der fortwährende, mit stürmischem Beifall belohnte Vortrag des großen Lenorenovertüre im Zwischenaact. Von den Darstellern sind Herr Chandon als ein vorzüglicher Rocco und Herr Hermany als ein sehr tüchtiger und charakteristischer Vertreter des Pizarro bekannt. In

seiner großen Arie kämpfte selbst letzterer vergebens gegen die über-tösende Macht der Orchestermassen an, — der Sänger soll noch geboren werden, dessen Stimme dieselben erfolgreich überwände. Herr Soloman-Schmidt (Florestan) war sehr gut bei Stimme, aber sonst nichts, als „geflüßelt“ und „bleich“, wie jene Stelle im Finale des zweiten Actes von ihm sagt. Neu waren, außer ihm, Herr Lamprecht, als Jaquino und Fräulein Sax, als Marzelline, beide nicht recht genügend, da ein Haupterfordernis, das Stimmmaterial, fehlt, um in dieser halb symphonisch gehaltenen Musik die Singstimme über das Orchester dominiren zu lassen. Jugendenthe und die Lieblichkeit der kleinen Stimme werden bei Fräulein Sax immer einnehmend wirken, doch müßte sie in der beethovenschen Oper sonnbrettenhafte Allüren total vermeiden und vor Allem das Gedächtnis fähigen; in dem Erlo des ersten Actes passirte ihr in dieser Beziehung ein arger Capus. Herr von Stanislawsky war als Minister bestrebigend. — Die Gefangenen-Chöre waren auch diesmal wieder sehr gut und von bedeutender Wirkung. Carl Polko.

Die ägyptische Rose.

Eine Phantasie von Maurus Jokai.

(Autorisirte Uebersetzung von L. Greiner.)

IV. Die Mörts-Insel.

Welcher König ist reicher als die Sonne? Die ganze Erde bestreut sie mit Gold, wenn sie aufgeht. Sie trinkt den Thau von Millionen Blumen, Hunderte von Nationen fallen vor ihr auf Knie und beten in ihr ihren Gott an. Die Vögel der Wälder preisen die Sonne und lassen ihren Gesang ihr zu Ehren ertönen. Sie schaut auf die Erde herab mit ihrem strahlenden Blicke, aus dem Licht und Wärme hervorspricht. Alles, was lichter und Bewohner der Finsternis ist, vertrieht sich vor ihr, und es erwacht nur, was schön ist und Gott angeht. Die Blumen erschließen ihre Kelche, den Schmetterlingen schenken Honig reichend, und aus den Lüften schmettern die Vögel ihre zauberhaften Lieder herab.

Der Morgenwind kühlt die Oberfläche des Mörts-Sees, und der leicht bewegte Wasserspiegel giebt das Bild der aufgehenden Sonne einem riesigen Feuermeer gleich zurück.

In der Mitte dieses Sees, der von Menschenhänden gegraben und durch zahlreiche Canäle des Nil seinen Zufluß erhielt, liegt eine Insel, auf welcher sich, umgeben von Delbäumen, ein hoher Obelisk erhebt, dessen Seiten mit Hieroglyphen bedeckt sind. Auf der Spitze desselben thront ein gekrönter Leopard auf goldenem Piedestale.

Zahllose fliegende Fische erheben sich dann und wann über die Oberfläche des Sees, ihren Verfolgern, den unbeholfenen Delphinen, ausweichend, und fallen mit den Tropfen der Wellen wieder zurück in die Fluth.

Der blaue Himmel, der sich über die in ein glänzendes Smaragdgrün gekleidete Erde ausbreitet, der Duft unzähliger Blumen, Alles athmet Glück und Leben.

Hier am Ufer des Sees, im Schatten riesiger Palmen, hatte Anaphar das Wiedererwachen seines geistigen Urahn, der Sonne, erwartet. Nie war sie ihm so glänzend ausgegangen, nie ihm der Himmel so strahlend in Purpurgluth der Morgenröthe erschienen, wie heute, wo das beglückende Gefühl der Liebe Alles, was ihn umgab, in ein rosenfarbiges Gewand hüllte.

Anaphar nahm seiner Helm ab, und dem altpersischen Gebrauche gemäß badete er sein Gesicht und seine Stirn mit dem Thau, der sich in den tellerförmigen Blättern der Lotusblumen gesammelt hatte. Die Sonne sog die Feuchtigkeit ein, und nie zuvor hatte er ihren brennenden Strahl so heiß empfunden.

Anaphar war der Sohn Sanheribs, des assyrischen Königs, den die Schrift mit dem Namen die Geißel Gottes belegt, vor dessen Scepter die Völker sich beugten und ihm knieend den Geldtribut, als Zeichen ihrer Knechtschaft darbrachten. Syrien, der Pontus, Palästina, Medien und Egypten waren ihm unterworfen. Egypten hatte ihm in Athanet, dem Abkömmling des äthiopischen Königs Sabaca und in Tene, der Entelin des Königs Amasis, die am babylonischen Hofe die „ägyptische Rose“ genannt wurde, zwei Geiseln gestellt.

Zwei Jahre lang verwelken Beide an dem glänzenden Hofe Sanheribs, während welcher Zeit die fremde Rosentranke ihre Dornen tief in das Herz des persischen Königsbojnes einbrub. Dann aber stieg die Sehnsucht nach dem Vaterlande über die Liebe, und die königliche Jungfrau entfloß mit ihrem Schicksalsgefährten aus der glänzendsten Sklaverei. Sie wollte die eisernen Ketten zerbrechen, die ihr Vaterland gefesselt hielten, und deshalb zerbrach sie zuerst die Rosentetten ihrer jungen Liebe.

Die beiden Kinder eines gemeinsamen Vaterlandes, besetzt von einer Liebe zu demselben, die sie während ihres Aufenthaltes am babylonischen Hofe bis zur Leidenschaft genährt und entwickelt hatten, beschloßen, ihr Leben der Befreiung Egyptens zu weihen.

Auf dem Throne Egyptens saß zu jener Zeit Thyraca, der Friedliebende, der es nie erlaubte, daß ein Thier in seinem Dasein verhärtet wurde, und dessen Palast in Folge dieser königlichen Grille von Spinnen und anderem häuslichen Ungeziefer wimmelte, während das

das Wort der Situation ausgesprochen, indem er sagte, der Kampf zwischen Eigenthümern und Pächtern sei ein Kampf auf Leben und Tod; der Eine oder der Andere müsse untergehen. Mr. Barnell hat ein zweites Rundschreiben erlassen, in welchem er die Zusammenkunft der Homeruler-Mitglieder des Unterhauses vom 4. Januar auf den 27. December, den Tag vor Beginn des Staatsprocesses, verlegt. Auch der Rath der Homeruler-Viga in Dublin hat die Homeruler-Parlaments-Mitglieder aufgefordert, dem am 27. d. Mts. in Dublin abzuhaltenen Parteitage beizuwohnen, da die gegenwärtige wichtige Krise in den Angelegenheiten Irlands die ernsteste Beachtung aller ihrer Vertreter erheische.

Die Gegenliga der Drangisten rüft sich jetzt nachdrücklicher als früher zur Abwehr gegen die Iren. Jetzt hat der Carl von Eniskillen, der Großmeister der Drangisten, ein „Notrundschriftchen“ erlassen, durch welches er einen Ausschuss des Ordens einsetzt, der während der augenblicklichen Gefahren regelmäßige Sitzungen abhalten soll, um denjenigen Schutz angedeihen zu lassen, die unter der Verfolgung der Landliga leiden, sowie die Eigenthumsrechte, die persönliche Freiheit und die alte Reichsconstitution zu beschirmen.

Deutschland.

© Berlin, 20. Decr. [Die Brauseuer-Vorlage. — Bundesrathsausschuss. — Commission für Arbeiterschuss. — Dankadressen an die bei der internationalen Fischereiausstellung vertretenen gewesenen Mächte. — Telegraphenwesen.] Der Reichskanzler hat dem Bundesrath den Gesetzentwurf wegen Erhebung der Brauseuer, welcher dem Reichstage schon vorgelegen hat, wiederum zugehen lassen mit dem Bemerkten, daß in dem für jene Vorlage maßgebenden Verhältnisse wesentliche Veränderungen inzwischen nicht eingetreten sind. Die Fassung des Entwurfs erleidet demnach nur eine Aenderung in Bezug auf den Einführungsstermin. — Heute Vormittag 11 Uhr trat der Ausschuss des Bundesraths für Eisenbahnen, Post und Telegraphen zu einer Sitzung zusammen. Dieser folgte um 12 Uhr eine Plenarsitzung des Bundesraths unter Vorsitz des Staatsministers von Bötticher. Die Tagesordnung, reich an einzelnen Gegenständen, hatte jedoch zum großen Theil nur Staatsvorlagen aufzuweisen. — Die Commission, welche unter dem Vorsitz des Unterstaatssecretärs Jacobi am 14. d. Mts. im Reichsamt des Innern zusammengetreten war, um den Entwurf von Vorschriften zum Schutz gewerblicher Arbeiter gegen Gefahr für Gesundheit und Leben einer Begutachtung zu unterziehen, hat, indem sie die Nothwendigkeit des Erlasses von dergleichen Vorschriften aussprach, den Entwurf mit unwesentlichen Modificationen einstimmig angenommen. — Die Gesamtsitzung der diesjährigen internationalen Fischereiausstellung in Berlin hatte den an derselben mit Collocatvorfstellungen beteiligten Staatsregierungen die goldene Medaille nebst einer Dankadresse zuerkannt. Der Kronprinz hatte als Protector der Ausstellung sich auf eine Vorstellung des Ministers der Landwirtschaft, Dr. Lucius, vorbehalten, die Vollziehung dieser Adressen eigenhändig zu bewirken. In Folge dessen hatte, wie wir hören, der Geh. Rechn.-Rath Aspert am Freitag vor. Woche als Directionsmittglied und Schriftführer der Ausstellung die Ehre, die Adressen dem Kronprinzen zur Unterschrift vorzulegen. Diese Adressen sind von dem Maler Döppler jr. in Berlin auf Pergament mit Initialen und Figuren in Gouache-Malerei in künstlerisch vollendeter Weise ausgeführt. Die in jede Adresse eingelassene Preismedaille ist von dem Hofmedailleur Schwenker in Stuttgart mit bekannter Meisterschaft geschnitten. Die Medaille zeigt im Vordruck das Brustbild des Kronprinzen, im Revers eine allegorische Figur, am Meeresstrande sitzend. Die sehr geschmackvollen Einbanddecken der Adressen sind vom Hofbuchbinder Collin in Berlin geliefert. — Nach Art. 48 der Reichsverfassung soll das Telegraphenwesen für den ganzen Umfang des Deutschen Reichs als einheitliche Staatsverkehrsanstalt eingerichtet werden. Unter dem Begriff der Telegraphen im Sinne jener Bestimmung fallen auch die Fernsprechanlagen; es kann daher der Einrichtung und dem Betrieb von Fernsprechanlagen als Verkehrsanstalten durch andere als die Reichstelegraphenverwaltung oder diejenigen, welchen die Anlage und der Betrieb von Telegraphenanlagen für bestimmte Strecken gestattet ist, in polizeilichem Wege entgegengetreten werden. Mit Rücksicht auf die Nachtheile, welche aus derartigen Verkehrsanstalten, wenn sie ohne staatliche Controle bestehen, dem Gemeinwohl und dem staatlichen Interesse erwachsen können, hat der Minister des Innern die Regierungen veranlaßt, von der gedachten polizeilichen Befugnis im vollen Umfange Gebrauch zu machen.

desselben stand eine uralte Eder mit duftenden Zweigen, Uräume des Haines. Der Eingang war durch eine kupferne Fallthür geschlossen, die sich auf Athanels Wort hob und, nachdem Beide eingetreten, wieder zufließ.

Eine lange gerade Treppe, deren Ende sich in der Dunkelheit verlor, führte hinab in die unabsehbare Tiefe. Eine kleine kupferne Lampe, welche Athaniel mit sich führte, verbreitete ein spärliches Licht.

Dampf hallten ihre Schritte auf den steinernen Stufen der Treppe wieder und nach wenigen Minuten war nur noch ein winziger, glänzender Punkt, das sich in der Tiefe verlierende dürftige Licht der Lampe zu gewahren.

V. Die Mythen der Katafomben.

In einer Tiefe von etwa hundert Klaftern unter der Oberfläche der Erde dehnt sich ein weites, geheimnißvolles, stummes Land aus, unbekannt wie das Jenseits. Lange, endlos, scheinende gerade Gänge von gewundenen Trümmern durchkreuzt, ziehen sich durch dasselbe hin, Räume, wo jeder Ton erklingt, klingende Säle, in deren Seitenwänden wunderliche Figuren ausgemeißelt sind, lange Reihen von Gefäßen, in denen einbalsamirte Leichen aufrecht stehen, schwere Marmorarkophagen mit geheimnißvollen Zeichen übersät, von denen jedes einzelne für sich ein Volkereignis darstellt, in schreienden Farben aufgemalte Räume, Figuren und Gegenstände, deren Bedeutung man nicht mehr kennt, dann wieder leere Gänge, deren Ende ein Sarg mit einer geflügelten Kugel bewacht. Je weiter man vordringt, desto mehr ändern sich die Gegenstände: Halbbrunde Amphitheater, mit rundgeschweiften Wölbungen, auf deren Wänden gemalte fabelhafte Gargen spielen sich je zwei und zwei einander gegenüberstehend, dunkle Gänge, unter denen verborgene Bäche dahinfließen, und gähnende Abgründe, wo tief im Schooße der Erde, in den Feuer der Vulkane sich das Erdbeben bildet, und aus denen tödliche Gase dem Verwegenen entgegenhauchen, der es wagt, hineinzublicken.

So war eine der berühmten ägyptischen Katafomben angelegt, von der die Sage behauptet, daß sie unterirdisch mit der Mörts-Insel, den drei Pyramiden und der Sphinx in Verbindung stehe. Eingefunkene Höhlen, auf die man nach Jahrtausenden stieg, zeugen noch in den Ruinen von der Großartigkeit dieses Werkes von Menschenhänden.

Stundenlang schritten die beiden Königsöhne auf ihrem geheimnißvollen Wege hintereinander dahin und gelangten endlich durch eine schmale Gasse an eine silberne buntseidene Thür. Die blaue Lampe beleuchtete nur einzeln die Gegenstände, an welchen sie vorüberkamen, die, so bald sie erschienen, wieder in Dunkelheit verschwanden. Auf Athanels Geheiß öffnete sich die Thür und vor ihnen breitete sich ein riesiges Gewölbe aus.

— Berlin, 20. Decr. [Die neueste türkische Circular-Note] hat keinen unympathischen Eindruck hier in leitenden Kreisen gemacht. Man findet in der Haltung der Note die Absicht eines Entgegenkommens und glaubt, daß man nun wenigstens eine Handhabe zu weiteren Verhandlungen erlangt hat, welche einen friedlichen Ausgang verheissen. Freilich ist man davon entfernt, die türkischen Anerbietungen als genügend zu erachten, indessen giebt man sich der Hoffnung hin, daß die erneuten Verhandlungen auch in Griechenland eine ruhigere Stimmung aufkommen lassen werden und daß es damit gelingen wird, schließlich auf friedlichem Wege die ganze Frage zum Austrag zu bringen. Hinsichtlich des Vorschlages eines europäischen Schiedsgerichts ist, wie man uns versichert, bis jetzt das Für und Wider lediglich Sache der Zeitungen. Die Cabinete sind dieser Frage ernstlich noch nicht näher getreten, sie wird in den maßgebenden Kreisen vorläufig noch als ein theoretisches Experiment aufgefaßt, und es ist nach unseren Informationen im Augenblick noch nicht abzusehen, ob und in welchem Umfange die Mächte dieser Frage näherzutreten werden.

• Berlin, 20. Dec. [Berliner Neuigkeiten.] Die Anmeldungen der preussischen Städte zur Theilnahme an dem gemeinschaftlich zu überreichenden Geschenk an den Prinzen Wilhelm von Preußen und die Prinzessin Augusta Victoria aus Anlaß ihrer bevorstehenden Hochzeitfeier nehmen einen erfreulichen Fortgang. Bis jetzt haben 32 Städte auf Grund formeller Beschlüsse ihrer städtischen Behörden ihre Theilnahme zugesichert, und zwar Aachen, Berlin, Brandenburg, Charlottenburg, Colberg, Danzig, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Elbing, Erfurt, Essen, Glogau, Frankfurt a. O., Götting, Greifswald, Hildesheim, Graudenz, Kiel, Köln, Memel, Osnabrück, Posen, Potsdam, Schleswig, Stargard i. Pommern, Stettin, Barth, Cöslin, Stolp, Trier, Thorn. Außerdem haben die Magistrats der übrigen größeren Städte Preußens, welche zur Theilnahme aufgefordert worden, diese Theilnahme in sichere Aussicht gestellt; der formelle Anschluß derselben verzögert sich jedoch mit Rücksicht auf den Geschäftsgang (die Einholung genehmigender Beschlüsse seitens der Stadtverordnetenversammlungen) noch einige Zeit. Man darf deshalb wohl die Erwartung hegen, daß sämtliche Städte Preußens mit 25,000 Einwohnern und darüber dem gemeinsamen Werke sich anschließen werden. Inzwischen hat der geschäftsführende Ausschuss des Centralcomites mit namhaften Künstlern und Firmen Verträge über die Ausführung des gemeinschaftlichen Hochzeitsgeschenks (Prachtgeräthe für eine fürstliche Tafel) abgeschlossen, welche die Herstellung eines großen Theils der das Geschenk ausmachenden Gegenstände bis zum Hochzeitstage sichern. Der bis zu diesem nahe bevorstehenden Zeitpunkt wegen der künstlerischen sorgfältigen Ausführung nicht zur Vollendung gelangende Theil soll durch künstlerisch und schön ausgeführte Modelle am Hochzeitstage gleichfalls zur Veranschaulichung gelangen. — Der Prinz Wilhelm von Preußen kam gestern Mittag 12 Uhr auf mehrere Stunden von Potsdam nach Berlin. — Der Prinz Heinrich von Preußen wird zur Feier des Weihnachtstages voraussichtlich am 23. d. Mts. aus Kiel hier eintreffen. — Der Großherzog von Oldenburg traf auf der Rückreise nach Oldenburg am Sonntag früh auf der Ostbahn aus Petersburg in Berlin ein. Mittags wurde der Großherzog von den Majestäten im königlichen Palais empfangen und begrüßte derselbe alsdann auch die zur Zeit hier weilenden hohen Herrschaften, welche ihm später Gegenbesuche abstatten. Gestern früh hat der Großherzog seine Rückreise nach Oldenburg fortgesetzt. — Der russische Votschaffer von Saburaw hat sich am Sonnabend Abend nach Petersburg begeben. — Nach dem Brande in der Villa Mommsen zu Charlottenburg wurde bekanntlich in England der Gedanke angeregt, dem empfindlichen Verlust, welchen der deutsche Gelehrte infolge der Zerstörung eines großen Theiles seiner werthvollen Bibliothek erlitten hatte, durch Veranstaltung einer Sammlung thunlichst zu ersetzen. Vom Auslande eine derartige Gabe entgegenzunehmen, erklärte Herr Professor Mommsen sich außer Stande, die Frage aber, ob er seinen Freunden in Deutschland die Sammlung und Ueberreichung einer solchen Subvention gestatten würde, glaubte er nicht unbedingt verneinen zu dürfen. — Ein äußerliches Arrangement läßt darauf schließen, daß Fürst Bismarck noch für längere Zeit das Portefeuille des Handelsministeriums in Händen behalten dürfte. Wie wir nämlich erfahren, hat derselbe in seinem Palais in der Wilhelmstraße eine Thür nach dem in der Poststraße belegenen Reichsjustizamt durchbrechen lassen, und in diesem neu geschaffenen Raum sollen die Büreaus des Handelsministeriums untergebracht werden. — Der Bundesrathskommissar der Landesverwaltung für Elsaß-Lothringen, General-Folldirector Fabricius, ist nach Straßburg abgereist. — In Folge des Todes des königlich württembergischen Gesandten

Fremde, unbekannte Pracht und Großartigkeit war hier vorhanden, nicht die Großartigkeit, wie die Natur sie hervorbringt, bei deren Anblick sich die Seele erhebt, sondern die, in welcher sich das ehrgeizige, zweigefaltete, unbegreifliche Streben des Menschen bekundet, vor dem die Seele zusammenzuckt.

Diese titanenhaften Säulen waren aus einem Stücke geschnitten, dicht bei einander stehende Steinriesen trugen die Kuppel des gewaltigen Baues. Beim Anblick dieser ungeheuren Steinmassen mußte man sich unwillkürlich fragen: Wie konnte man jene ungeheuer in die Tiefe hinablassen und dann wieder zu jener Höhe aufrichten, diese übereinander gehämmerten Wundergestalten, die mit ihren starren Steinaugen auf ihre Umgebung hinabsahen?

Athaniel, das Staunen seines Gefährten benutzend, trat leise auf ein aus der Mauer hervorragendes Stahlrohr, das in einem wunderbaren Thierkopf endete, und blickte dessen kleine goldene Kugel um.

Plötzlich, als seien zwei Kometen aufeinander geplatzt, erdröhten ein fürchterlicher Schlag, ein Blitzstrahl durchzuckte den Tempel, die ganze Atmosphäre in einen Feuerföhn verwandelnd. Alles Metall sprühte Funken und die Niesensäulen des Tempels erbeben von dem Getöse.

Asnaphar stürzte sprachlos auf den Marmorboden nieder und verlor das Bewußtsein. Als er wieder zu sich kam, befand er sich allein in einer unendlichen Nebelhölle. Dämonen und unfreundlich breitete sich das Nebelmeer vor ihm aus, ihm die Fernsicht benehmend, nur die Sphinx sah aus schwindelnder Höhe zu ihm herab. Da erschien es ihm, als bewegte sich die Sphinx auf ihn zu, näher und näher kam sie, und weiter und weiter dehnte sich ihre Gestalt aus, ihre Formen wurden von Minute zu Minute deutlicher und bestimmter, jetzt stand das Wunderwerk kaum einen Bogenschuß von ihm entfernt, und das Frauen-Antlitz lächelte huldvoll dem jungen Königssohne zu. Doch das Lächeln war furchtbar, es machte ihm das Blut in den Adern stocken; das Gesicht des lächelnden Ungethüms glich dem seiner Geliebten, der „egyptischen Rose“, jeder Zug war ihr ähnlich — und dazu dieser Liederleib. Es war, als ob ihm das Schreckensbild sagen wollte: „Komm, du habtest mich gerufen, komm, umarme mich, ich bin deine Geliebte“, und dabei bewegte es sich vorwärts und blieb dicht vor Asnaphar stehen, der verzweiflungsvoll, als solle er in die Umarmung des Todes sinken, mit ausgebreiteten Armen, doch abgewandtem Gesichte, sich an die Gestalt anschmiegte. In demselben Augenblicke war Alles verschwunden, die Nebelhölle und das Höhlenbild, und abermals sank Asnaphar betäubt zurück, aber nicht auf den kalten Marmorboden, sondern in die Arme seiner Geliebten, die ihn an ihr laut klopfendes Herz drückte und ihn mit süßen Küffen beschenkte. Brauchte er die Augen zu öffnen, um zu wissen, wen er umarme?

Freiherrn von Spikemberg, ist der Militärbevollmächtigte, Generalmajor von Zaber du Jaur, mit der interimistischen Wahrnehmung der gesandtschaftlichen Geschäfte betraut worden. — Der portugiesische Gesandte in Berlin, Graf de Rilhas hat einen längeren Urlaub angetreten. — Im Central-Hotel vereinigen sich am Montag Abend über 100 Generale und Stabsoffiziere des Garnisons Berlin, Potsdam und Spandau zu einem Diner, an welchem sich auch die in Berlin anwesenden Militärbevollmächtigten des Auslands beteiligten. — In Folge der in verschiedenen hiesigen Vereinen und in der Presse während der letzten Zeit befohlenen Frage der Veranstaltung einer Weltausstellung in Berlin wird der Magistrat, wie wir hören, in seiner am Freitag stattfindenden Plenarsitzung gleichfalls diese Frage in Erwägung ziehen, um derselben gegenüber möglichst frühzeitig Stellung nehmen zu können. — Zehn Delegirte der medicinischen Facultät brachten am Montag Vormittag 8½ Uhr dem Herrn Geheimrath Professor Dr. Reichert, Director der königlichen Anatomie, in dessen Wohnung die Glückwünsche zu seinem 70. Geburtstage dar. — Ein prachtvoller Regenbogen, wie er farbigerer nur in den allerseinsten Fällen sichtbar wird, stand am Sonntag früh um 8½ Uhr wohl 20 Minuten am nördlichen Himmel.

[Der liberale Parteitag der Provinz Sachsen] soll, wie der „Tribüne“ aus Halle gemeldet wird, am 21. Januar dort abgehalten werden. Man hofft, daß Herr von Jordanbeck erscheinen wird.

[Die Conservativen und der Steuererlaß.] Die Kreuzzeitung hält die Annahme des Reichstages Antrages auf dauernden Erlass von 14 Millionen directer Steuern nach dem in der Vorlage bestimmten Modus für unbenutzbar, wiewohl sie an sich eine grundsätzliche Maßregel für zweckmäßiger erachtet, als einen einmaligen Erlass. Das conservativ-blaue Blatt bemerkt dabei, daß erst die noch bevorstehenden „Verhandlungen unter den maßgebenden Parteien“ ein abschließendes Resultat herbeiführen können. Inzwischen wird bereits behauptet, daß zwischen den Conservativen und dem Finanzminister angeblich unter Zustimmung des Reichskanzlers eine Verständigung darüber erzielt sei, daß anstatt des einmaligen Steuererlasses von 14 Millionen die untersten Stufen der Klassensteuer mit dem Ertrage von sieben Millionen ganz und dauernd außer Hebung gesetzt werden soll. Bisher steht unwidersprochen fest, daß der Reichskanzler und Herr Bitter den Erlass von 14 Millionen aufrecht halten.

[Trübe Aussichten.] Von einem höheren Staatsbeamten a. D., welcher sich selber zur gemäßigten liberalen Partei rechnet, enthält das „Berliner Tageblatt“ eine Zuschrift, der wir Folgendes entnehmen: „Die Staatsregierung steht ohne Zweifel mit Besorgnis den kommenden Reichstagsdebatten entgegen, und zwar ist es nicht bloß die erhöhte Oppositionsstimme, die ihr zu denken giebt, sondern namentlich die Lebensschwierigkeit in den Reihen ihrer eigenen Gefolgschaft. Man fürchtet turbulente Vorgänge in der Wahlkampagne und sucht schon jetzt nach Mitteln, um allen Eventualitäten begegnen zu können. Eine directe Beschränkung der Wahlfreiheit ist nicht möglich, weil gesetzlich unzulässig; aber, so unglaublich es klingt, wird von conservativer Seite versucht, daß es sich nicht etwa um verschärfte Ordonnen an die ausübenden Polizeibehörden handeln werde, sondern geradezu um die Ausdehnung des Ausnahmegesetzes auf die Oppositionsparteien im Allgemeinen. Welchen Nutzen eine solche Maßregel in den großen Städten, namentlich in Berlin, schaffen soll, ist nicht recht ersichtlich. Von jener Seite wird behauptet, so gut, wie die Liberalen aller Schattungen bisher nur durch ihre „Parlamentsdisziplin“ die Massen berrückt hätten, ebenso gut werde das mit sanfter Nachhilfe von gewissen Stellen her auch den „Ordnungsparteien“ gelingen, wofür die Erfolge der Christlich-Sozialen das beste Beispiel lieferten. Es muß nach der jüngsten Reichshallenschlacht auch dem Vertrauensvollsten klar geworden sein, daß unsere Localpolizei nicht einschreiten sollte, als sie einen bisher beispiellosen Ungehorsam duldet. Pessimistische Gemüther ziehen bereits den Schluss daraus, man brauche geeigneten Ordonnen und zu geeigneter Zeit einen Vorwand, um die Anwendung weiterer Ausnahmemaßregeln zu beschleunigen.“

In der That, sagt das citirte Blatt, haben wir auch von anderer Seite schon ähnliche Besorgnisse erwähnt hören, aber wir vermögen nicht zu glauben, daß derartige Erwägungen in Regierungskreisen wirklich gepflogen werden könnten, während wir solche Zumuthungen unseren conservativen Heißspornen sehr wohl zutrauen möchten.

[Affaire v. Lindenau-Friesen.] Es liegt der „Magdeburgerischen Zeitung“ noch folgende Kundgebung vor: Berlin, den 17. December 1880. In Folge des in Nr. 589 der „Magdeburgerischen Zeitung“ von gestern unter der Ueberschrift „Der Grenzboten-Schwindel“ an leitender Stelle veröffentlichten Artikels des Herrn Dr. Hans Blum zu Leipzig sehe ich mich veranlaßt zu erklären, daß der Abdruck der beiden bekanntlich schon vor sechs Jahren niedergeschriebenen Aufsätze „Zur Geschichte Sachsens 1866 und 1870“ zuerst in einer anderen Wochenschrift, die in Leipzig gedruckt wird, erfolgen sollte. In die „Grenzboten“ sind dieselben durch die Vermittelung einer hiesigen, mir seit längerer Zeit bekannten, gänzlich unpolitischen Persönlichkeit aufgenommen worden. Dieser Zusammenhang, sowie der Name des Vermittlers sind für den künftigen sächsischen Gesandten hieselbst, Herrn v. Noitz-Ballwitz, kein Geheimniß. v. Lindenau.

[Bahn Salzwedel-Altona.] Nach der „Magd. Ztg.“ hat der Minister Maybach einigen Abgeordneten gegenüber auf die Anfrage, betreffs der seitens des Staates proponirten Eisenbahnstrecke Salzwedel-Altona, mitgetheilt, daß dieses Eisenbahnproject so weit vorgeschritten sei, daß demnach mit der Abfertigung der Bahnlinie vorgegangen werden wird. Der Minister

Sagte ihm nicht sein Herz, daß sie es sei, die blühende Rosenknospe? Verriethen ihm nicht die glühenden Rüsse den Namen der Sponderin? „Anaphar“, ertönte es aus ihrem Munde, den süßen Tönen der Glasharmonika gleich, und seine Augen aufschlagend, traf sein Blick ein glänzendes Sternpaar. In ein leichtes, loses Gewand gehüllt, das Haar fessellos hernieder wallend, kniete vor ihm die „egyptische Rose“, ihr Antlitz an das seinige biegend. Wo ist in diesem Gesicht die unheilvolle Prophezeiung, wo der drohende Ausdruck dieser Augen geblieben? Die Liebe, nur die unaussprechliche Liebe sprach aus diesen Zügen.

Ah, vor zwei Jahrtausenden war die Liebe eine Gottheit. So viele Herzen sie pochen machte, so viele Welten schuf, beglückte, segnete und erhob sie. Die Sonne und den Schmerz, den sie bereitete, waren gleich heilig. Wenn die Sprache des Menschen ein Wort besaß, dieses hohe, ideale Bild zu beschreiben, dieses Wort wäre das Sinnbild der ausgestorbenen Liebe.

„Nein, Du bist auf ewig mein! Weder Leben noch Tod trennen mich von Dir. Deine Seele ist mit der meinen verwachsen. Wolltest Du meine Liebe herausreißen, mein Leben ginge mit. Mein bist Du, vor der Gottheit.“

„Doch vor welcher Gottheit?“ fragte mit gedämpfter Stimme die Priesterin der Isis, die ägyptische Jungfrau. „Meine Gebete erhörte Osiris, die Deinigen Ormuzd. Du kniest vor den Flammen des babylonischen Altars und leitest ihm den Schwur: ich lerne im Strahl der Sonne das hohe Wesen anbeten, das sich zerriß, damit es aus den Atomen seines Daßens Menschen schaffe. Auf Deinem Altare verliert die zitternde Naphthasäule, wo ist also der Gott, der Deine Geliebte erhört? Doch mein Altar ist das hohe Himmelsgewölbe, an welchem die ewige Sonne nie erlischt. Schwöre auf meinen Gott!“

„Und scheint die Sonne nicht auf alle Völker gleich herab?“

„Aber welche Sonne? Eine diejenige, die in der libyschen Sandwüste den Wanderer durch den Durst tödtet und die verfluchte Gegend durch ihren glühenden Strahl zur öden Wüste versengt? Oder die, welche hinter dem Mörtsgebirge onferneigt und auf den Spitzen der Felsen und aus den Tiefen der Gewässer Blumen hervorsprossen läßt?“

Asnaphar schien ihre Rede nicht zu verstehen. Töne bedeckte zart mit ihren kleinen Händen die Augen des Königssohnes, und als sie dieselben entfernte, hatte sich wiederum vor ihm das unendliche Nebelbild ausgebreitet. Ueber der Gegend schwebte Dämmerung, von der rechten Seite aus erhob sich langsam, drohend eine blutige rothe Sonnenkugel, in deren Strahlen die Riesenmauern und hangenden Gärten Babels, die goldenen Mausoleen und Basiliken sichtbar wurden, während am jenseitigen Horizont, in kaum unterscheidbaren

berücksichtigt, daß die Bahn Salzwedel-Altona ganz unabhängig von der Zollgrenzfrage sei und unter allen Umständen gebaut werden wird.

[Nachträgliches zu der Reichshallen-Versammlung.] Nach dem Bericht der „Germania“ über die vielbesprochene Versammlung in den Reichshallen hätte der Hauptredner des Abends u. A. erklärt: Der Satz gegen die Juden sei bereits so groß, daß ein Losbruch der Massen zu befürchten sei; da müsse etwas geschehen. Ist diese Aeußerung richtig wiederzugeben, so ist damit ein sehr gefährlicher Weg betreten. Solche Redensarten pflegten die Socialdemokraten zu führen, indem sie mit dem Losbruch der Massen drohten, der nicht verhindert werden könne, wenn nicht „Etwas geschehe“.

[Deutsche Chronik.] Die „N. A. Z.“ kommt auf das Telegramm des Herzog von Braunschweig zurück. Nach ihrer Angabe hatte das selbe folgende Fassung: „Braunschweig, den 3. December 1880. Staatsdeputierte. Den stammverwandten treuen Hannoveranern, welche bei der Feier zu Ehren des neugeborenen königlichen Prinzen versammelt sind, sage ich meinen herzlichsten Dank für die Mittheilung. gez. Wilhelm, Herzog von Braunschweig.“ J. A. A. Freiherr von Girsfeld, Premierlieutenant und Flügeladjutant. Dasselbe trägt das Siegel der königlichen Flügeladjutantur. Der landwirthschaftliche Verein in Lützen hat einstimmig beschlossen, die Antisemiten-Petition dem Dr. Förster nach Charlottenburg mit folgendem Protest zurückzusenden: „Der landwirthschaftliche Verein zu Lützen erklärt die Petition, betreffend die Einschmelzung des Judentums, für eine Schmach und das Ansehen der Unterschrift für eine unverschämte Humbug, die hiermit gebührend zurückgewiesen wird.“ Der bekannte Professor der Philosophie, Dr. Joh. Ed. Erdmann in Halle, feierte am Montag sein 50jähriges Doctorjubiläum. — In der Vereinsversammlung der Fortschrittspartei in Hanau vom 17. d. wurde der vom Vorstande vorgeschlagene Candidat für die nächste Reichstagswahl, Herr Dr. Franz Kahl, Universitäts-Professor in Königsberg, ein geborener Hanauer, einstimmig angenommen. [Fernere Volkszählungs-Resultate.] Goslar 10,689 (+ 892), Hörde 12,360, Celle 18,585 (+ 550), Erier 24,201, Borsdorf 21,550 (+ 1385), Freiburg (Baden) 36,279 (+ 5748), Witten 21,412 (+ 3272).

Österreich - Ungarn.

Wien, 20. Decbr. [Vom Hofe. — Czechischer Parteitag. — Eine Landes-Versammlung in Graz. — Antisemitisches. — Die „Wiener Allgemeine Zeitung.“ — Volkszählung. — Munkacsy geädelt.] Die kaiserliche Familie ist heute von Gödöllü in Wien eingetroffen und wird bis zur Vermählung des Kronprinzen hier verbleiben. — Heute ist hier ein großes Ereigniß ziemlich spurlos vorübergegangen: ein czechischer Parteitag, von czechischen Arbeitern organisiert, auf welchem eine czechische Resolution ähnlichen Inhalts, wie jene in den übrigen bisher abgehaltenen Arbeiter-Versammlungen beschlossen wurde. Mit der einfachen Registrierung des Vorfalles glauben wir der Bedeutung desselben vollständig Rechnung getragen zu haben. — In Graz fand gestern eine von mindestens tausend Bauern besuchte Landes-Versammlung statt, in welcher einstimmig eine Petition an das Abgeordnetenhaus beschlossen wurde, dasselbe wolle einer Erhöhung der Grundsteuer für Sielermark nicht zustimmen. — Die „W. A. Z.“ erfährt, Hofprediger Stöcker und Genossen, nicht zufrieden mit den Vorbeeren, die sie sich in Berlin errungen, scheinen das Bedürfnis zu empfinden, die Segnungen des neuesten deutschen Kulturkampfes auch nach Wien und Oesterreich zu tragen. Es sollen nämlich mit hiesigen „Gleichgesinnten“ Unterhandlungen angeknüpft worden sein, um hier jene Agitation hervorzuheben, die dazu nöthig ist, der Berliner Judenhebe, die auf jeden nur einigermaßen gebildeten und gestifteten Menschen, sei er nun Christ, Jude oder Heide, nicht anders als ekel-erregend wirken kann, zur Bedeutung einer, wie Herr Stöcker sich ausdrückt, „gegen das Judenthum gerichteten mitteleuropäischen Bewegung“ zu verhelfen. — Die Wiener „Tribüne“ erzählt, die Länderbank habe eine bedeutende Anzahl von Antheilscheinen der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ an sich gebracht. Die letztgenannte Zeitung erklärt dies für eine Erfindung und bemerkt, die Actien des Unternehmens befänden sich ausschließlich in den Händen ihrer engsten Parteifreunde. — Am 31. December findet in Oesterreich eine allgemeine Volkszählung statt. — Der berühmte Maler Munkacsy wurde mit dem Prädikat „de Munkacs“ geädelt.

Frankreich.

Paris, 19. Dec. [Das Einnahmehudget. — Jules Simon über die Magistratur. — Der Opportunismus. — Denktafel am Geburtshause Victor Hugo's in Besangon.] Die Kammern beileben sich, ihre Tagesordnung abzuwickeln, aber sie werden jedenfalls nicht vor Donnerstag auseinandergehen können. Und dabei ist es fraglich, ob sie das Budget vollenden werden. Die Regierung ist darauf gefaßt, die Anwendung provisorischer Zwölftel zu verlangen. Die Schwierigkeit liegt im Einnahmehudget. Wie man weiß, hat die Deputirtenkammer demselben eine Bestimmung über die Besteuerung der Congregationsgüter (das Amendement Brisson) angehängt. Der Senat wird aller Wahrscheinlichkeit nach derselben seine Zustimmung verweigern; das Budget wird in dieser verkürzten Gestalt an die Kammer gehen und von dieser das Amendement Brisson

wiederhergestellt werden, und bei der Rückkehr in den Senat wird dieser sich weigern, es zu ratificiren. Im Ministerrath hat man gestern beschlossen, die Dinge gehen zu lassen und von Regierungs wegen keine Einmischung zu versuchen. Einwillen ist der Senat erst bei dem Ausgabebudget in zweiter Auflage und hier wird er der Kammer wohl den Gefallen thun, die von ihr verfügten Streichungen im Kultusbudget gutzuheißen. Der Berichterstatter Cordier wurde freilich, als er sich gestern bei Verlesung seines Berichts in diesem Sinne aussprach, von der Rechten mit häufigem Murren unterbrochen. Das wichtigste Begebniß, das sich gestern in der Senatskammer zutrug, war eine Rede über das Magistraturgesetz, welche Jules Simon in der betreffenden Commission hielt. Jules Simon geht zu, daß in Sachen der Magistratur etwas geschehen müsse, aber nicht das, was die Kammer und die Regierung thun wollen. Er verlangt die Unterdrückung der kleinen Tribunale und will die Zulassung in die Magistratur an strengere Bedingungen geknüpft sehen. Aber er will nicht, daß man dem Ministerium das Recht gebe, in der Magistratur eine Anzahl Opfer auszufuchen. Es scheint, daß die Commission diesen Ansichten beitreten wird; also auch hier Conflict mit der Kammer. Unter den Deputirten ist gestern bloß von finanziellen Dingen die Rede gewesen. Nach Bewilligung einer großen Zahl nachträglicher Credits für 1880 verirrte man sich sogar auf das Börsenterrain. Courgeois beschwerte sich darüber, daß die Regierung der neuen Panamagesellschaft gestatte, zwei verschiedene Titel, die Gründeranteile und die Actien zu Markte zu bringen, weil das ein Mittel sei, den Preis derselben widernatürlich zu steigern. Der Finanzminister erwiderte, daß die Regierung in diesen Dingen einfach das Urtheil des Börsenmakler-Syndicats zu berücksichtigen habe. Marion interpellirte zu Gunsten der Inhaber portugiesischer Anleihe von 1832 (bekanntlich die Anleihe einer irregulären Regierung), deren Zinsen nicht bezahlt werden. Der Minister, Georges Perin und Rouher erklärten diese Anfrage für ungleich und unhöflich, da eben in diesem Augenblick eine neue portugiesische Anleihe in Paris wie anderswo ausgegeben wird. Dabei hatte es sein Bewenden. — Die Gambetta'sche „République“ plaidirt heute von Neuem und entschledener als je für die Einführung der Listenwahlen. „Man behauptet“, sagt sie, „daß Herr Barbou sein Project zurückziehe; das wäre allerliebste, aber es ist nicht wahr. Was man auch thun oder erfinden mag, man wird nicht eine ausgiebige Discussion verhindern. Man wird entweder den jetzigen Wahlmodus ändern, oder man wird dem Lande deutlich erklären, warum man ihn beibehält, nachdem man so oft sein antidemokratisches Princip feierlich anerkannt hat“. Der Kampf zwischen Gambetta und Rochefort ist beendet. Aber nachträglich werden noch einige Schärfe gelieft. Gestern Nachmittag wurde ein rothes Flugblatt auf den Boulevards mit großem Lärm selbgeboten. Es führt den Titel: „Der Opportunismus, Enthüllung der Politik Gambetta's“, die Speculation eines kleinen Wirtelbruders, ohne Zweifel. Das Blatt enthält einen Auszug aus der großen Rede Gambetta's über die Amnestie, die Rede von Cherbourg und eine ziemlich ungeschickte Glorification des Kammerpräsidenten. Rochefort erhält Verstärkungsgruppen aus dem bonapartistischen Lager. Das „Pays“ fordert die Freunde Gambetta's auf, zu erklären, was der Leader der opportunistischen Republik am 3. 1868 in Claremont bei dem Herzog von Numale gesucht und ob er von dem kaiserlichen Justizminister Baroche wirklich eine Substitutionsstelle erbeten. Ist, fragt das „Pays“, ein Wort der „République“ frangaise? parodirend, ist der Undant etwa der Opportunismus des Jergens? Die Gambetta'sche Presse läßt sich nicht herab, auf diese Angriffe zu antworten. — Am 26. d. wird das Geburtshaus Victor Hugo's in Besangon mit einer Gedenktafel versehen werden. Es sollen bei dieser Gelegenheit allerlei Feierlichkeiten stattfinden.

Balkan - Salinself.

[Zum Attentat auf Brattano.] Die Bukarester Polizei hat im Laufe der letzten Tage etwa 20 Personen verhaftet, darunter einen General außer Dienst und den Redacteur eines kleinen illustrierten Schandblattes. Nur einige von diesen Personen scheinen wirklich Mitschuldige des Attentates gegen den Ministerpräsidenten Brattano und Mitglieder der sogenannten Verschwörung zu sein. Der General wurde alsbald wieder auf freien Fuß gesetzt, weil er die Verdachtsmomente zu entkräften vermochte. Bis jetzt hat es den Anschein, als ob die Gerichte es weniger mit einer Verschwörung, als mit einer gebungenen Mörderbande zu thun haben. Ein Verdacht der Urheberchaft liegt nach mehreren Seiten ziemlich nahe; jedoch muß man sich hüten, denselben auszusprechen. Petraru hat dem Ministerpräsidenten schon am Montag vor dem Ausgange des Senates ausgelauert; in dessen war Herr Brattano beim Verlassen des Senates zufällig an diesem Tage von mehreren Personen begleitet und flog zu rasch in seinen Wagen, als daß der Mordgeselle sein Vorhaben hätte ausführen können. Am Dinstage lauerte Petraru abermals vor dem

Senat auf den Premierminister, und erst als er fand, daß Herr Brattano auf diesem Tage nicht in den Senat kommen werde, begab sich der Mörder auf den Berg der Metropole, wo er vor dem Ausgange der Kammer sein entseßliches Vorhaben auszuführen suchte. Ivan Petraru steht im Anfang des vierten Decenniums seines Lebensalters, ist ein kräftig gebauter hübscher Mann mit einem schwarzen Vollbart und intelligenten Gesichtszügen. Er war bis zum Jahre 1874 Director und Lehrer eines Gymnasiums in Bukarest und ging im genannten Jahre eines Tages mit dem Gehalt sämtlicher Lehrer des Gymnasiums, welchen er für sie erhoben hatte, durch. Da die betroffenen Lehrer aber nicht gegen ihn klagten, so wurde er nicht verfolgt und lebte im Auslande, größtentheils in Wien, während seine Familie im größten Elend in Bukarest zurückgeblieben war. Erst vor einiger Zeit kehrte Petraru nach Bukarest zurück und es gelang ihm — man weiß nicht, auf wessen Empfehlung — einen kleinen Posten im Finanzministerium mit einem Monatsgehalt von 200 Lei in der Abtheilung für Lizenzen zum Verkauf geistiger Getränke zu erhalten.

Provincial - Zeitung.

Breslau, 21. December.

Herr Regierungs- und Medicinalrath Pistor fiedelt, wie wir bereits mitgeteilt haben, nach Frankfurt a. d. Oder über.

Wie bekannt, haben die Aerzte Schlesiens erst im letzten Decennium, die Aerzte des Regierungsbezirks Breslau erst in den letzten Jahren sich zu sammengethan, um Vereine zur Wahrung der Standesinteressen zu gründen. Wie zeigmäßig diese Bestrebungen waren, geht daraus hervor, daß schon zu wiederholten Malen das Kultusministerium sich an diese Vereine wandte, um eine Meinungsäußerung von denselben zu erlangen, so z. B. anlässlich der Verathung einer neuen ärztlichen Taxe, der Frage über die Zulassung der Heiltschul-Abiturierten zum Studium der Medicin u. dergl. Die ober-schlesischen Aerzte hatten dabei das Glück, in ihrem obersten Medicinalbeamten, dem Herrn Regierungs- und Medicinalrath Pistor, den wärmsten Förderer ihrer Sache zu finden. Wo es sich um Hebung der Collegialität, um Gründung von Unterstützungskassen handelte, überall stellte er sich an die Spitze seiner praktischen Kollegen. Und als im vorigen Jahre Versuche gemacht wurden, einen Verband sämtlicher schlesischer Aerzte zu gründen, war Herr Medicinalrath Pistor es wiederum, der als Delegirter bei diesen Verathungen in lebhaftester Weise für diese neue größere Association eintrat und der auch der ersten Provinzialversammlung der schlesischen Aerzte präsidierte. Unsere Provinz verliert in ihm einen ihrer hervorragendsten Hygieniker; nicht zum kleinen Theile haben wir es ihm zu danken, daß Ober-Schlesien nicht zum zweiten Male die traurige Berühmtheit auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege erlangt hat, um die sie in früherer Zeit nur mit Irland wegen seines Hungertyphus um den Vorrang gestritten hat. Mit großem Bedauern sehen wir den hohen Beamten aus unserer Provinz scheiden und beglückwünschen unsere Nachbarprovinz zu dem Gewinne dieser Kraft.

Aus Oppeln geht uns über eine ihm zu Ehren veranstaltete Abschiedsfeier folgender Bericht zu:

W. Oppeln, 20. Decbr. Zu Ehren des nach Frankfurt a. O. ver-
schieben und zu Anfang des nächsten Jahres von hier nach dort über-
siedelnden Herrn Regierungs- und Medicinalraths Dr. Pistor hatten die
Aerzte und Apotheker Ober-Schlesiens gestern ein Abschiedsbanquet im Gast-
hause „zum schwarzen Adler“ hier selbst veranstaltet. Vor Beginn desselben
begab sich zunächst eine Deputation der Apotheker in die Wohnung des
Herrn Dr. Pistor und überreichte ihm durch Herrn Müller-Ober-
Slogau, der mit kurzen, treffenden Worten der Verdienste des verehrten
Vorgesetzten um die Standesinteressen der Pharmaceuten gedachte, ein im
würdevollen Maße ausgefertigtes, in blauem Sammet gebundenes Album
mit von Künstlerhand in der hiesigen lithographischen Anstalt von E.
Raabe hergestellter Dedication und einer großen Anzahl von Photo-
graphien der im Regierungsbezirk ansässigen Apotheker. Sodann erschien
kurze Zeit darauf eine Deputation der Aerzte Ober-Schlesiens, ebenfalls
ein Album mit etwa 100 Photographien der Collegen des Departements
überreichend, von denen die größere Zahl dem Verein der Aerzte Ober-
schlesiens angehört. Herr Geheimrath Sanitätsrath Dr. Wälfeld-
Neustadt richtete herzliche Dankes- und Abschiedsworte an den Scheidenden,
der tief bewegt das Ehrengeschenk entgegennahm. Dasselbe ist durch das
Institut von J. F. Kullrich (Inhaber Lehmann) in Berlin hergestellt
worden und ist mit reich und prächtiger Ornamentik ausgestattet.
Darauf wurde Herr Regierungs- und Medicinalrath Dr. Pistor nach
dem Festlocal geleitet, von den inzwischen erschienenen Vereinen allseitig
beglückt und die letzte Sitzung unter seinem Präsidium eröffnet. — Herr
Sanitätsrath Dr. Schlotow-Breslau ergreift das Wort und hob in
längerer, trefflicher Rede die vielen und großen Verdienste des Vorgesetzten
um die Gründung und das Gedeihen des Vereines hervor, theilte
ihm mit, daß derselbe beschlossen habe, ihn zum Ehrenpräsidenten zu er-
nennen und überreichte ihm ein in dem artistischen Atelier von Spiegel
in Breslau gefertigtes Diplom. Herr Dr. Pistor dankte sichtlich tief ge-
rührt, lebte die Anerkennung seiner Verdienste in gebrochener bescheidener
Weise ab und betonte, daß er das, was er erreicht, zumeist dem freund-
(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Umrissen, Memphis, Egyptens Hauptstadt, auftauchte. Die blutrothe
Sonne färbte den Himmel und die Erde mit gleichen Tinten und
stieg hoch empor, als plötzlich an der linken Seite des Horizonts,
hinter dem Mondgebirge hervorkommend, sich glänzend eine zweite
Sonne erhob. — Zwei Sonnen zu gleicher Zeit an einem Himmel.
— Diese zweite Sonne überschwebte mit ihren Strahlen das
Weltall und ließ das fastige Grün der Erde gleich einem glänzenden
Smaragd erscheinen. — Die Nebensonne verlor ihren Glanz und
leuchtete nur noch wie eine glühende Metallkugel, dann, nach einem
kurzen Augenblicke, versank sie hinter den Wolken, während die egypti-
sche Sonne, um selbst nicht die Nebelwolken dunkel erscheinen zu
lassen, einen prächtigen Regenbogen darüber ausspannte.

„So wird die Sonne Aegyptens vor der Sonne Egyptens ver-
schwunden“, verkündete eine geheimnißvolle Stimme, deren Worte, als
ob sie von allen Seiten des Saales ertönten, durcheinander schwirrten.
Nach den letzten Silben befand Asnaphar sich wieder in dem Tempel,
angeklopft von den Steinrollen.

Bald vernahm er Klänge, die wie aus dem wunderbaren Jenseits
zu ihm herüber drangen, sanft, silbern und schmelzend, eine Musik,
deren wechselnde Accorde die überraschte Seele in einen Halbschlummer
versenkten. Zauberpfeife Erscheinungen lösten einander in magischer
Reihenfolge ab, die das auf einem Throne als gekrönte Königin der
Geisterwelt stehende Mädchen durch einen Wink ihrer Augen erscheinen
und verschwinden ließ.

Es war das fanatische Ziel Jones, ihren Geliebten vor den Göt-
tern Egyptens anbetend liegen zu sehen, sei es lebend oder todt.

Sie zeigte ihm alle Kunststücke der Magie, die verborgene Pro-
phetenmacht der Kabbala. Sie ließ ihn durch eine schmale Oef-
nung den Mittagsmond schauen, durch den Zauberspiegel tausendfach
vergrößert, die ewig brennende Lampe, die immerdar in demselben
Zustande befindlichen Mumien, die verborgenen Früchte, die flüsternd
unter der Erde fortvegetiren, die Aern des sprudelnden Wassers,
das sich bis zu den Höhen der Erde flüchtet, und die märchenhafte
Schlangenzunge, die Blume und Thier in einem Ganzen vereinigt.
Sie erklärte ihm die Mythen der Seelenwanderung. Welch eine
ewig schöne Poesie liegt in der Vorstellung dieses Glaubens! Auf
Jahrtausende sich erstreckendes, selbst bewußtes Leben; Lohn der Tu-

gend oder Strafe der Sünde des Menschen! Welch eine erhabene
Idee: In dessen Menschengestalt die Seele keinen himmlischen
Raum hatte, der gedrückt, ein Slave war als Mensch, der wird
nach seinem Tode als Löwe weiter leben. Durch das Brüllen seines
Zornes wird er die feige Menge erschrecken, und so weit seine
Stimme reicht, wird ihn die Wüste als König anerkennen. — Welch
trockener Glaube für den Gefangenen, daß, wenn er seinen Körper
von sich abgeschüttelt, er als weißer Schwan wird fliegen über Felsen
und Meere, von Land zu Land mit befreiten Schwingen, und
schwimmen auf dem glänzenden Wasserspiegel. Ist es nicht ein be-
glückender Gedanke, daß der jetzt im Kummer brüher Liebe schmach-
tende Liebende nach seinem Tode als goldene Biene, süßen Honig
saugend, von Blume zu Blume fliegt und während der Nacht im
Nest jener Blume schlafen wird, in welche die Seele seiner Ge-
liebten eingezogen ist?

Und ist es nicht ein wahrhaft rachsüchtiger Gedanke, daß der
Tyrann, der jetzt Völker niedertritt, der ein Vergnügen darin findet,
Andere leiden zu sehen, der sich der Flüche freut, die auf sein Haupt
herabgeschüttet werden, daß seine Seele einst in ein Gewürm oder
in einen flüchtigen Hasen einzieht? In einen Wurm, den man fort-
stößt, verfolgt, zertritt, und der keines Lautes fähig ist, um die
Qualen, die er leidet, auszudrücken? Und wenn dieser Wurm, von
dem sich das Menschenauge mit Abscheu abwendet, der sein Haus im
Sande baut, im Sande seine dürftige Nahrung sucht, wenn sich dieser
getretene Wurm dessen erinnert, daß er einst Völkern Gesetze diktiert,
in Purpur und Gold gekleidet einherging und während eines Gast-
mahles den letzten Bissen von Tausenden seiner Unterthanen ver-
gesselt, kann es für ihn eine schrecklichere Sühne geben, als diese
Rück Erinnerung und Selbsterkenntnis?

Mit Staunen und Zittern horchte Asnaphar auf die mystischen
Worte des berebten Mädchens.

Noch war die Sonne nicht zum zweiten Male aufgegangen, als
der assyrische Königssohn auf dem Altare Osiris seine Blumenopfer
darbrachte und bei der egyptischen Gottheit schwur: wo er auch
immer sei, im Kriege, unter Stürmen, auf dem Throne oder im
Grabe, das Andenken der „egyptischen Rose“ in seinem Herzen heilig
zu halten.

[Eisenbahnunglück.] Abermals ist ein schweres Eisenbahnunglück zu
melden, das sich gestern (Sonntag) Abend auf der Main-Weferbahn ereignet
hat. Der um 2 Uhr 33 Min. in Frankfurt abgegangene Personenzug entgleiste
auf der Strecke Gerstungen-Guntershausen, und zwar in Folge einer Böschung
aufschung, durch die fast im Momente des Auffahrens des Zuges das Geleise mit
Gestein verschüttet wurde. Locomotive und Tender stürzten um und wurden
zum Theil zerschmettert, ebenso der Postwagen, während einzelne Personen-
wagen und der Gepäckwagen große Beschädigungen davontrugen. Der
Locomotivführer ist arg verbrüht und überdies an der linken Seite schwer
verletzt; ebenso haben der Feiger und ein Postkassener erhebliche Verlegun-
gen erhalten, während solche der Passagiere bis jetzt nicht bekannt geworden
sind. Ärztliche Hilfe wurde sofort requirirt und zur Stelle geschickt. Der
Verkehr ist natürlich gestört und wurde für die Personenzüge vorerst durch
Umsteigen vermittelt. Die Verletzten, welche fürchtbare Qualen erdulden,
wurden in das Krankenhaus gebracht.

[Agramer Erdbebenchronik.] Nach den Symptomen des 16., der nach
einer Ruhe von fünf Tagen wieder einen merkwürdigen Erdstoß brachte, glaubt
Herr Jalb auf Grund seiner Theorie sich zu dem Schlusse berechtigt, daß,
falls am 23. oder 24. und am 30. oder 31. December keine schwachen Stöße
mehr bemerkbar werden sollten, die ganze Action unter dem Agramer Boden
und dessen Umgebung der Hauptsache nach als erschöpfen betrachtet werden
kann. In der Nacht vom 16. auf den 17. d. wurden Erschütterungen mit
einem ziemlich heftigen Stöße in Paprefic, Erbdobac und Warasdin eben-
so sehr gefühlt, wie in Agram. Zwei heftige Stöße meldet man aus Samo-
bor, wo im vorigen Franziskanerkloster ein Bild von der Wand infolge
der Erderschütterung herabfiel; einen heftigen Stoß fühlte man in St.
Joan-Belina, dann in Kreus und Krapina, wo dieser Stoß nach dem Erd-
beben vom 9. November der zweifelhafte gewesen. In Belovar, Ivanec
und Krapina-Zöplitz wurde ein kurzer, aber starker, mit Gestein verbundenen
Erdstoß, in Sabesti-Marof, Marburg und Graz aber nur ein schwaches
Vibriren der Erde beobachtet.

[Clavierhumorist Reichmann +.] Aus Strassburg geht dem „Fr.-
Bl.“ folgende Meldung zu: Der bekannte Clavierhumorist Reichmann, ein
Talant, das im Laufe von Jahrzehnten ungezählte Tausende erheitert und
erfreut hat, ein lebenswürdiger Mensch, der für Wohlthätigkeitszwecke wie
kein Anderer bereit war, jedes Opfer zu bringen, dieser begabte und beliebte
Künstler hat hier ein trauriges Ende gefunden. Er sollte hier concertiren.
Mittwoch fand man ihn in der Gasse liegen, er hatte sich vergiftet. Sofort
angewandte ärztliche Hilfe erwies sich als fruchtlos. Tobfahrig wurde er
ins Irrenhaus gebracht, wo er am Donnerstag unter unsäglichem Schmerzen
verstarb.

Mit zwei Beilagen.

= Salzbrunn, 20. December. [Brunnerverbandt. — Frequen-
Wie Referent nachträglich erfährt, hat sich am 7. d. M. hier eine Tafel-
vollkommen die für unseren Ort von hoher Wichtigkeit und auch von all-
gemeinem Interesse ist. Daß die hiesigen, zum städt. Bleichen Weis-
hörigen Mineralquellen Oberbrunnen und Mühlbrunnen, seit Alters h-
weit und breit beschickt werden, ist genügend bekannt. Während nun d-
Versehung noch pro 1870 nur 126 311 Fl. betrug, hatte sie am 7. d. 1

*) Incl. der seit dem 1. Januar 1868 einverleibten Ortschaften mit zusammen 14,417 Einwohner.

für das Jahr 1880 die Höhe von 250,000 Pfaffen, also die volle Viertel-million erreicht, und hat diese Zahl inzwischen wiederum bereits erheblich überschritten. Sie hat sich somit in den letzten Jahren nahezu verdoppelt, und unter altemährlicher Oberbrannen, die Heilquelle Taufender und die Erwerbsquelle des ganzen Ortes, ist damit namentlich vor Range der meistverwendeten Mineralquellen mit aufsteigen. Ein zur Feier des großen Ereignisses den Brunnenschöpfen und deren Frauen gegebenes Arbeiterfest wird denselben noch lange in Erinnerung bleiben. — Auch die diesjährige Saison war erheblich besser besucht als die von 1879. Es waren zur Kur hier anwesend 1957 Gäste mit 2776 Personen. Dazu gekommen Fremdenbesucher 1861 Personen, ergibt eine Gesamtbesucherzahl unseres Kurortes pro 1880 von 4637 Personen. Zu Kurzweiden wurden verbraucht 33,660 Liter Schaf, Ziegen, Gelf- und Kuhmilch. Wader wurden 4287 verabreicht und 1260 Inhalationen ausgeführt. Freicour erhielten 94 Personen. Die letzte Volkszählung ergab 3344 Seelen.

× **Deß, 21. Dec.** [Seminar. — Feuer.] Am hiesigen Seminar fand vom 13. bis 17. d. Mts. die zweite Lehrprüfung statt, unter Vorherrschaft des Herrn Regierungsraths Sander und im Beisein des Herrn Regierungsraths Rante, ersterer als Commissarius des Provinzial-Schulcollegiums, letzterer als der Königl. Regierung. Von den 22 zur Prüfung Angemeldeten bestanden 20 dieselbe. An dieser Prüfung nahmen die ersten am hiesigen Seminar ausgebildeten Lehrer theil. — Am Montag Morgen, gegen 2 Uhr, brach in der herzoglichen Försterei zu Schönbühl Feuer aus, welches nicht nur Gebäude, Mobiliar, Erntebestände, sondern auch eine große Anzahl Vieh, man hört von 13 Stück prächtigen Rindvieh, vernichtete. Die Vermutung liegt nahe, daß Wildfeuer einen Racheact begingen und das Feuer anlegten.

R. B. **Oypeln, 20. Decbr.** [Wohltätigkeit.] Das zum Festen der Weihnachtsgesellschaft für arme Schulkinder am 18. d. Mts. im Raths- haussaal von hiesigen Musikfreunden und Dilettanten unter Mitwirkung der Meier'schen Capelle veranstaltete Concert war sehr besucht, so daß der angestrebte wohltätige Zweck desselben voll erreicht sein dürfte. War das Programm des Concerts schon ein recht ansprechendes und gewähltes, dessen gute Durchführung zur allgemeinen lebhaften Anerkennung verpflichtet, so glauben wir doch hauptsächlich für die Geduldprobe, welche die Damen und Herren als lebende Bilder in der Phantasie: „Traumbilder“ von Sambye, resp. als „afrikanische Automaten“ glänzend bestanden, den Dar- stellern unseren besonderen Dank hiermit aussprechen zu müssen.

○ **Beuthen, 20. Decbr.** [Suppenanstalt. — Waisenhaus.] Seit acht Tagen ist die Suppenanstalt des Armenunterstützungsvereins eröffnet, und wird trotz der milden Witterung so stark in Anspruch genommen, daß sie an einigen Tagen bis 200 Portionen ausgab, ohne den Bitten und Nachfragen überall entsprechen zu können. Geschenke und Naturalienzuwendungen sind der Anstalt mehrfach zugeflossen. In Bezug hierauf hofft die leitende Verwaltung, den Wohltätigkeitsstimm aus für das laufende Wintersemester rege und andauernd betätigt zu sehen. — Das Haus des Vereins zur Waisenpflege im Kreise Beuthen ist namentlich in den Besitz des Vereins übergegangen. Zu der beschlossenen Herstellung eines Anbaues hat der Verein außer der bereits mitgetheilten unentgeltlichen Hergabe von Ziegeln seitens des Herrn Commerzienraths Dr. Friedländer, von dem Provinzialausschuß eine Beihilfe in Höhe von 3000 Mark erhalten.

d. **Gleiwitz, 20. Decbr.** [Untersuchung rothkranker Pferde.] Die königl. Regierung hat den Kreisphysikus G. Abbe hier selbst beauftragt, den gesammten Pferdebestand im hiesigen Kreise in Zwischenräumen von je 6 Wochen einer stierärztlichen Untersuchung zu unterziehen. Pferde, welche einmal rothkränklich befunden worden sind, dürfen keinesfalls mit den übrigen Pferden derselben Ortschaft zur Untersuchung geführt werden.

Sohrau, 20. Decbr. [Weihnachtsgesellschaft.] Gestern Abend veranstaltete der Vaterländ. Frauenverein im Saale des Herrn Gastwirth Nossel eine Weihnachtsgesellschaft für arme Kinder aller Confessionen, die erste, die überhaupt in Sohrau stattfand. Nachdem zwei Lieder gesungen worden waren, hielt der Schriftführer des Vereins, Herr Warrer Sgall, eine herzliche Ansprache. Hierauf wurden die Kinder, 90 an der Zahl, an den von den Vorstandsdamen aufgestellten Weihnachtstisch geführt und ihnen die für sie bestimmten Geschenke überreicht. Diese bestanden vorzugsweise aus Schuhen, Socken, Kleidern, Jacken und Schürzen. Dem Vereine gebührt für seine Bemühungen und gebrachten Opfer vollste Anerkennung und Dank.

Nachrichten aus der Provinz Posen.

— **Posen, 20. Decbr.** [Fürst Adam Constantin Czartoryski.] geboren den 24. Juni 1804, ist in der vergangenen Nacht zu Rossosowo (Kreis Kröben) gestorben.

Gandel, Industrie &c.

4. **Breslau, 21. Decbr.** [Von der Börse.] Die Börse war heute total geschäftlos bei matter Stimmung. Nachbörse etwas besser. Credit- actien 494—493, 493,50, Laura 118,65—118,50, Oberschlesische 204 bis 203,75—204,25, Rechte- oder -Wfer 152, Ungarische Goldrente 94,10—94,15, 1880er Ruffen 71,25, russische Noten 207,50—207,25.

Breslau, 21. December. Preise der Cerealien.					
Festsetzung der städtischen Markt-Deputation pro 200 Hoppid. = 100 Kilo.					
gute		mittlere		geringe Waare	
höchster	niedrigst.	höchster	niedrigst.	höchster	niedrigst.
Weizen, weißer	21 60 21	19 90 19	18 30 17 30		
Weizen, gelber	20 60 20	19 50 19	17 80 16 80		
Roggen	21 — 20	20 20 19	19 40 18 90		
Gerste	16 50 16	15 30 14	14 70 14		
Hafer	15 — 14	14 10 13	13 50 13		
Erbsen	20 30 19	19 50 18	18 50 18		

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rüben.

Pro 200 Hoppid. = 100 Kilogramm.					
feine		mittlere		ord. Waare.	
höchster	niedrigst.	höchster	niedrigst.	höchster	niedrigst.
Raps	23 75	22 50	20 50		
Winter-Rüben	23 —	21 50	19 50		
Sommer-Rüben	23 —	21 50	19 50		
Dotter	22 25	20 25	19 25		
Schlaglein	25 25	23 —	22 25		
Hansfaat	16 75	16 25	15 75		

Kartoffeln, per Sad (zwei Neuschessel à 75 Pfd. Brutto = 75 Kilogr.) beste 3,50—5,00 Mark, geringere 3,00 Mark, per Neuschessel (75 Pfd. Brutto) beste 1,75—2,50 Mark, geringere 1,50 Mark, per 2 Liter 0,14—0,18 Mark.

Breslau, 21. Decbr. [Kartoffel-Produkten-Börsen-Bericht.] Kleeaat, rothe unverändert, alte ordinär 20—25 Mark, mittel 26—30 Mark, fein 31—36 Mark, neue ordinär 25—28 Mark, mittel 36—38 Mark, fein 40—42 Mark, hochjein 43—46 Mark, exquisit über Notiz. — Kleeaat, weiße ruhig, neue ordinär 30—40 Mark, mittel 41—55 Mark, fein 56—65 Mark, hochjein 70—75 Mark, exquisit über Notiz.

Roggen (per 1000 Kilogr.) behauptet, gel. — Etr., abgelassene Rindfleischscheine —, per December 210 Mark Br., December-Januar 203 Mark bezahlt, Januar-Februar 202,50 Mark Br., April-Mai 198 Mark bezahlt und Ob., Mai-Juni —.

Weizen (per 1000 Kilogr.) gel. — Etr., per lauf. Monat 204 Mark Br., December-Januar — Mark Br., April-Mai 209 Mark Br.

Hafer (per 1000 Kilogr.) gel. — Etr., abgelassene Rindfleischscheine —, per lauf. Monat 134 Mark Br., December-Januar —, April-Mai 142 Mark Ob., Mai-Juni 145,50 Mark bezahlt.

Raps (per 1000 Kilogr.) gel. — Etr., per lauf. Monat 246 Mark Br., 214 Mark Ob.

Rübsl (per 100 Kilogr.) still, gel. — Etr., loco 55 Mark Br., per Decem- ber 53,50 Mark Br., December-Januar 53,50 Mark Br., Januar-Februar —, April-Mai 53,50 Mark Ob. u. Br., Mai-Juni 54,25 Mark Br.

Petroleum (per 100 Kilogr. 20 % Tara) loco und per December 33,50 Mark Br., 33,00 Mark Ob.

Spiritus (per 100 Liter à 100 %) fest, gel. 10,000 Riter, per December 53,40 Mark Br., December-Januar 53,40 Mark Br., April-Mai 55 Mark bezahlt u. Ob., Mai-Juni 55,50 Mark Ob., Juni-Juli 56,50 Mark Br.

— **Grünberg, 20. Dec.** [Vom Getreide- und Productenmarkt.] Der Getreidemarkt am heutigen Dreimonatstag war von sehr geringer Bedeutung. In Folge der andauernden Regenwitterung sind die Wege kaum passierbar und es war die Zufuhr eine sehr geringe. Gekauft wurde zu vor- wöchentlichen Preisen; Kartoffeln stiegen gegen die Vorwoche im Preise. Es wurden gekaufte pro 100 Kilogramm Weizen 23—21 Mark, Roggen 23—22 Mark (2 Mark theurer als in Gölitz), Gerste 16,25—16 Mark, Hafer 15,70—15,50 Mark, Erbsen 22 Mark, Kartoffeln 4,40—3,80 Mark, Heu 6 bis 5 Mark, Stroh 3,50 bis 3 Mark, Butter 2,30—2,20 Mark. — Auf dem Christmarkt war der Verkehr am heutigen letzten Dreimonatstag ein lebhafter als an den beiden ersten; der den ganzen Vormittag andauernde Regen jedoch wirkte hemmend auf die Geschäfte. Der Viehmarkt war nicht so reichlich mit fetten Schweinen wie vor acht Tagen besetzt und bei leb- hafter Nachfrage wurden ziemlich hohe Preise erzielt. — Mehrere Tage der letzten Woche zeichneten sich aus durch orkanartige Stürme und fast kein Tag berging, an welchem es nicht regnete. Windrichtung vorherrschend Südwest und Nordwest.

§ **Striegau, 20. Dec.** [Vom Getreide- und Productenmarkt.] Auf dem heute abgehaltenen Wochenmarkt entwickelte sich bei reichlicher Zu- fuhr ein recht lebhafter Verkehr. Es wurden bezahlt: für 100 Kilogr. weißer Weizen 19,50—20,50—21,50 Mark, gelber Weizen 18,50—19,50—21,50 Mark, Roggen 19—20—21 Mark, Gerste 15—16—17 Mark (50 Pf. niedriger als in der Vorwoche), Hafer 14—15—16 Mark, Kartoffeln 6—6,60 Mark. — Von den sonstigen Marktartikeln stellten sich im Preise: 100 Kilo. Heu 5,20—5,60 Mark, Rindfleisch à Schod = 600 Kilogr. 21 Mark, Krummstroh 18 Mark, Butter à Kilogr. 2,00—2,10 Mark, Eier pro Schod 2,80—3,00 Mark. Erbsen à Riter 25—30 Pf., Bohnen 25—30 Pf., Linsen 45—50 Pf., Mohr 45—50 Pf., Wallnüsse do. 30—35 Pf.

Posen, 20. Decbr. [Börsenbericht von Lewin Bermin Söhne, Getreide- und Productenbericht.] Wetter: Regen. Das Angebot in mittlerem Weizen und Roggen war am heutigen Wochenmarkt beträcht- lich, und blieb das Geschäft beschränkt, da Inhaber sich zu weiteren Preis- reductionen nicht ganz verstehen wollten. Auch für Gerste und Hafer war eine recht laue Stimmung vorherrschend, und ist in beiden Artikeln ein Rückgang in den Preisen zu constatiren. Es wurden amtlich notirt pro 50 Kilo. Weizen 10,95—9,90—8,80 Mark, Roggen 10,35—10,15—9,90 Mark, Gerste 8 bis 7,60—7,30 Mark, Hafer 8,10—7,50—7 Mark, Kartoffeln 2—1,80—1,60 Mark. — An der Börse: Spiritus: still. Gefündigt — Riter. December 52,80 Mark bez. u. Ob., Januar 52,60—52,50 Mark bez., April-Mai 54,70 bis 54,60 Mark bez.

Königsberg i. Pr. 20. Decbr. [Börsenbericht von Rich. Heymann u. Kiehnemann, Getreide, Holz- und Spiritus-Commissions-Geschäft.] Spiritus matter. Zufuhr 75,000 Riter. loco — Mark Br., 54 1/2 Mark Ob., 54 1/2 Mark bez., Decbr. 54 1/2 Mark Br., 54 1/2 Mark Ob., — Mark bez., Decbr. März 56 Mark Br., 55 1/2 Mark Ob., 55 1/2 Mark bez., Krähjahr 1881 58 1/2 Mark Br., — Mark Ob., — Mark bez., Mai-Juni 1881 59 1/2 Mark Br., — Mark Ob., — Mark bez., Juni 60 Mark Br., — Mark Ob., — Mark bez., Juli 61 Mark Br., — Mark Ob., — Mark bez., August 61 Mark Br., 61 Mark Ob., 61 Mark bez., Sep- tember 62 Mark Br., — Mark Ob., — Mark bez.

Cz. S. [Berliner Cierbericht] vom 13. bis 20. December. Regerer Begehr bei andauernd schwachen Zufuhren hoben in dieser Woche den Vorienpreis für Eier auf 4,20 Mark pro Schod und wurde vereinzelt sogar 4,30 Mark bezahlt. Im Kleinhandel galt das Schod bis 4,40 Mark, per Mandel bis 1,10 Mark.

Cz. S. [Berliner Viehmarkt.] Montag, 20. Decbr. Laut Bericht der Landwirtschaftlichen Bank betrug der Antrieb: 2210 Rinder, in Folge geringen Begehrs flau tenbezirt, 1. Waare 60—62 Mark, II. 51—53, III. 46—48, IV. 30—35 Mark pro 100 Pfd. Schlachtgewicht; 10,039 Schweine zu etwas niedrigerer Notiz langsam gehandelt, beste mecklenburgische 57—59, feinste schwere pommerische 54—56, leichte do. 52—53, fog. Senger 50—51, russische 40—48 Mark pro 100 Pfund lebend Gewicht bei 20 Pct. Tara; Batoner 52—53 Mark bei 45—50 Pct. Tara; 1985 Kälber, sehr gebrüder Handel, 30—60 Pf. pro 1 Pfund Schlachtgewicht; 4639 Hammel, zu 40 bis 50 Pf. per 1 Pfund Schlachtgewicht, gleichfalls Ueberstand hinterlassend. — Die Landwirtschaftliche Bank hatte den probationsweilen Verkauf von 277 Stück Rindvieh, 834 Schweinen, 814 Hammeln, 275 Kälbern; im Ge- sammtwerth von 200,000 Mark.

Wien, 20. Decbr. [Schlachtviehmarkt.] Mit Einschluß der für den nächsten Contumazviehmarkt bestimmten 224 Stück wurden für diese Woche im Ganzen angemeldet 2770 Stück Rinder. Hierunter befanden sich 1243 ungarischer, 411 galizischer und 830 Stück deutscher Sorten, welche sich in 2335 Ochsen, 69 Stiere und 80 Stück Kühe theilten. In Folge des seit 16. d. Mts. bestehenden Rückganges der Unschlittpreise um 4 Fl. per 100 Kilogramm hielten sich die Fleischbauer sehr reservirt und wiesen die von den Signern geforderten höheren Preise zurück. Es wurden nahezu vor- wöchentliche Preise festgehalten. Man bezahlte: Ungarische Matroschen von 53 bis 60 Fl., galizische von 50 bis 60 Fl. und deutsche von 52 bis 60 Fl. per 100 Kilogramm. Besonders schöne Qualitäten bedangen extreme Preise und gingen dieselben bis 63 Fl. per 100 Kilogramm.

Trautmann, 20. Decbr. [Garnmarkt.] Der heutige Markt ist zwar von einheimischen und ausländischen Käufern gut besucht, doch waren die Umsätze nicht bedeutend, weil der Bedarf in Folge bevorstehender Feiertage ein schwacher ist. Spinner sind noch ohne Lager und halten auf seitherige Preise. Leinwandstoffe notirt man Nr. 14 mit 50/54, Nr. 20 mit 39/44, Lein- wand Nr. 40 mit 31/35 Gulden zu gewohnten Conditionen, übrige Num- mern verhältnismäßig.

Bradford, 20. Decbr. Wolle etwas thätiger, unverändert, wollene Waaren und wollene Stoffe unverändert.

[Breslauer Disconto-Bank Friedenthal & Co.] In der heutigen Aufsichtsrathsitzung wurde ein vorläufiger Geschäftsabschluss zum Vortrage gebracht, welcher auf Grund der elfmonatlichen Resultate einen Jahres- Reingewinn von ca. 8 % pCt. des umlaufenden Capitals ergibt. — Hier- nach wird nach Abzug der Rücklage in den ordentlichen Reservefonds, starker Extrareisefeststellungen und der statutarischen Antidemen 6 pCt. als auszu- zahlende Jahresdividende in Aussicht genommen.

[Der Congress der deutschen Wollenindustriellen] findet am 6. Jan. in Leipzig statt. Auf der Tagesordnung befinden sich unter Anderem fol- gende Punkte: Rückblick auf die Ausstellung und die Wahrnehmungen bei ihrem Verlauf; der Wollcontend und die Schafzucht; volk-wirtschaftlicher Senat; Antrag auf Erweiterung des Centralvereins. Alle noch bis zur Eröffnung der Sitzung eingehenden Anträge können gleichfalls verhandelt werden. Am 7. Januar findet im Anschluß an den Congress eine Sitzung des Centralvereins der Deutschen Wollwaarenfabrikanten statt, in welcher u. A. über einen Schutzverein gegen schlechte Fäbeler, den Schutz der Arbeiter, Reform betreffs der Statuten u. s. w. verhandelt werden soll.

[Nachen-Jülicher Eisenbahn-Gesellschaft.] Die Berliner Blätter mittheilen, sind die Anmeldungen auf Prioritäten der Nachen-Jülicher Eisenbahn-Gesellschaft bei der Deutschen Bank schon so zahlreich eingegangen, daß aller Voraussicht nach eine Reduction der Anmeldung auf diese fünf- procentigen Prioritäten wird erfolgen müssen.

Schiffahrtskisten. Stettiner Oberbaumkiste, 18. Decbr. Schiffer Selin von Fiddichow zum Verkauf mit 7 W. Gerste; Köhler von Wriezen an H. Gramke mit 80 do. Schweinmünder Einfuhrkiste. Königsberg: Pioneer. J. Neumann. Ordre 150,000 Kilo. Weizen, 100,000 Kilo. Roggen, 100,000 do., 100,000 do. — Rotterdam. Berenice. Kramer. Carl Brede 1710 T. S. Heringe. Hartmann und Schliemann 200 do. S. Verneaud 220 do., Th. S. Schröder 100 do., Ordre 150 do., für Breslau 476 B. Kaffee. — Christiansund: Stabt. Steffens. Schröder und Treffel 960 Tonnen Hering. Th. Hellm. Schröder 200 do.

Ausweise.

Wien, 21. Dec. Die Einnahmen der Südbahn betrugen 715,085 Fl. Plus gegen die gleiche Woche des Vorjahres 147,776 Fl.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Berlin, 21. Decbr. Die „Norddeutsche Allg. Z.“ sagt: Die Fortschrittspresse insinuirt, daß die antisemitische Bewegung sammt allen ihren Ausschreitungen seitens der Staatsregierung heimlich begünstigt werde. Ein Indictum für diese feivole Insinuation wolle

man darin finden, daß die Volksversammlung in den Reichshallen am 17. d. trotz des stürmischen Charakters nicht polizeilich aufgelöst worden. Die Regierung mißbilligt die Ausschreitungen, wie sie in der erwähnten Versammlung vorgekommen, auf's ärgste; sei sie des- halb aber berechtigt, alle antisemitischen Versammlungen zu verbieten oder die Versammlungen, sobald sie stürmisch werden, aufzulösen? Man möge nur den Antrag im Landtage einbringen, das Recht zu Volksversammlungen zu beschränken und die Aufsicht schärfer zu hand- haben; die Regierung werde denselben erwägen, nur verlange man nicht, daß der Schutz der Polizei bloß für die Fortschrittspartei und deren Clientel in Wirksamkeit trete.

London, 21. Decbr. Eine Depesche des Gouverneurs aus Natal vom 19. December besagt: Gegen 5000 Einwohner des Transvaal- landes nahmen Heidelberg und errichteten eine Republik. Kräger wurde Präsident, Joubert Truppencommandant. Die Verbindung mit Pretoria wurde unterbrochen. Ich schickte alle disponiblen Truppen gegen die Aufständischen und folge unverzüglich.

London, 21. Decbr. Die „Times“ schreibt: Wenn die Groß- mächte im Stande sind, sich über den Plan des Schiedsgerichts zu verständigen, und die Türkei Willens ist, den Urtheilspruch als bindend anzusehen, wird es notwendig sein, Griechenland sehr nachdrücklich vorzustellen, daß es dem Frieden Europas nicht hinderlich sein dürfe; wenn Griechenland das Project vereitelte, werde es aufhören, die Sym- pathie und den Schutz Europas zu verdienen.

Petersburg, 21. Decbr. Nachrichten aus Moskau zufolge soll am 20. December abermals ein wenn auch unerheblicher Studenten- Aufstand stattgefunden haben. Gerüchweise verlautet, Skobelew be- setzte durch Cavallerie unter dem Obersten Nowrozky nach heftigem Kampfe Kelat-Nadire in der Nacht auf den 10. December, brachte den sich hartnäckig vertheidigenden Festungen eine schwere Niederlage bei, erbeutete mehrere tausend Schafe und Hornvieh und viele Gewehre. Von Merv seien Truppen mit Artillerie im Anmarsch, um den Fest- ungen zu helfen. Nach einer Meldung aus Tiflis vom 20. December wurden die an der russisch-persischen Grenze concentrirten russischen Truppen nach ihren Stabsquartieren entlassen.

Petersburg, 21. Decbr. Der „Herold“ meldet aus Dschow: Einige Werst von der Station Slawgorod der Kasow-Schabopolbahn entdeckte die Polizei in einer Scheune, dicht bei der Eisenbahn gelegen, einen frisch gegrabenen Tunnel kurz vor der Heimreise des Kaisers aus Livadia. Die Verbrecher sollen noch nicht verhaftet sein. Der Besitzer des Gutes, wo die Scheune gelegen, erschöpf sich. Ein Sohn desselben wurde schon früher nach Sibirien verbannt, ein anderer ist nach dieser Affaire verschwunden.

Petersburg, 20. Decbr. Der diesseitige Botschafter in Berlin, v. Saburoff, ist heute Abend um 6 Uhr hier eingetroffen.

Washington, 20. Decbr. Beide Congresshäuser verlagern sich am Mittwoch auf 14 Tage.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

Berlin, 21. Decbr. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser beauftragte den Staatsminister Bötticher mit der Stellvertretung des Reichskanzlers in der Leitung der Reichsbank. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist darauf hin, daß Fernsprechanlagen unter den Begriff Telegraphen im Sinne des Artikels 48 der Reichsverfassung fallen, es könne daher der Einrichtung und dem Betriebe von Fernsprechan- stalten als Verkehrsanstalten durch andere als die Reichstelegraphen- verwaltung entgegengetreten werden; wenn solche Verkehrsanstalten ohne behördliche Controle beständen, habe der Minister des Innern die Regierungen veranlaßt, von der polizeilichen Befugniß vollen Ge- brauch zu machen.

Berlin, 21. Decbr. Die heutige Gerichtsverhandlung der zwei- ten Strafkammer des hiesigen Landgerichts gegen den Rechtsanwalt Lorek wegen Verleitung zur Untreue wurde aufgehoben, weil der zur Sifflung Loreks abgesandte Criminalcommissar referirte, daß Lorek sich so eben erschossen habe. — Dem Berliner Magistrat und den Stadtverordneten ging eine Petition zu, welche die Abwehr von Vor- gängen, wie sie in der antisemitischen Reichshallenversammlung vor- gekommen, fordert.

London, 21. Decbr. Ein Pächter, Namens Müller, wurde ge- stern Abend von sechs Männern, nahe Ballinrobe in Irland, er- schossen. Die Attentäter entkamen. Die Mordthat wird dem Streite betreffend das Land zugeschrieben.

Newyork, 21. Decbr. Ein große Getreidehändlerfirma in Chi- cago stellte ihre Zahlungen ein. Die Passiva betragen 600,000 Dollars. Das Falliment wird der Baisse der Weizenpreise zugeschrie- ben. Die Firma soll gestern über eine Million Bußels auf den Markt geworfen haben. Einige kleine Fallimente folgten.

Börsen-Depeschen.

(W. A. B.) **Berlin, 21. Dec.** [Schluß-Course.] Schluß besser. Erste Depesche. 2 Uhr 50 Min.

Cours vom		21.	20.	Cours vom		21.	20.		
Defferr. Credit-Actien	494	50	495	50	Wien 2 Monate	170	75	170	70
Defferr. Staatsbahn	478	—	478	—	Warschau 8 Tage	206	—	207	—
Lombarden	166	—	167	—	Defferr. Noten	171	85	172	—
Schlef. Bankverein	108	20	108	20	Russ. Noten	206	75	207	70
Bresl. Discontobank	996	90	97	30	4 1/2 % preuss. Anleihe	104	90	104	90
Bresl. Wechselbank	101	50	101	60	3 1/2 % Staatsanleihe	98	50	98	50
Karabütte	118	90	119	50	1880er Loose	122	50	122	90
Wien kurz	171	70	171	60	77er Russen	—	—	—	—

(W. A. B.) **Zweite Depesche. 3 Uhr — Min.**

Defferr. Silberrente . .	63 —	63 10	London lang	20 25 1/2	—	—
Defferr. Papierrente . .	62 50	62 70	London kurz	20 38 1/2	—	—
Poln. Ag.-Pfandbr. . . .	55 60	55 70	Paris kurz	80 55	—	—
Rum. Eisen-Oblig. . . .	—	—	Deutsche Reichs-Anl. .	100 10	100 —	—
Oberchl. Litt. A.	204 20	204 20	4% preuss. Consols . .	100 10	100 —	—
Breslau-Freiburger . . .	110 70	110 50	Orient-Anleihe II. . . .	57 60	57 80	—
R.-O.-St.-Actien	152 60	152 70	Orient-Anleihe III. . . .	58 10	58 40	—
R.-O.-St.-Prior.	150 50	150 50	Donnersmarckhütte . .	62 —	62 10	—
Rheinische	—	—	Oberchl. Eisen-Vch. . .	40 80	42 —	—
Bergisch-Märkische . . .	115 80	116 10	1880er Russen	71 20	71 40	—
Röln-Mindener	—	—	Neue rum. St.-Anl. . .	91 40	91 20	—

(W. A. B.) [Nachbörse.] Defferr. Goldrente 75, —, do. ungarische 94, 20, Creditactien 495, —, Franzosen 478, —, Oberschles. ult. 204, 20, Discontocommandit 180, 40, Laura 119, —, Russ. Noten ult. 207, 25.

Ruhig. Spielpapiere und Banken ziemlich behauptet. Bahnen und Auslandsfonds wenig abgeschwächt. Bergwerke schließlich gefragt. Disc. 3 %.

(W. A. B.) **Berlin, 21. Dec.** [Schluß-Bericht.]

Decbr.	210 75	211 —	Spiritus, Befestig.		
Dec.-Jan.	207 25	207 —	loco	54 60	54 80
April-Mai	196 75	197 75	Dec.-Jan.	54 80	54 60
hafer.			April-Mai	56 10	56 10

Wien, 21. Decbr. Spiritus. Befestigt. loco 54 60, 54 80, Dec.-Jan. 54 80, 54 60, April-Mai 56 10, 56 10.

Frankfurt a. M., 20. Decbr. Mailand 100 Lire kurz 73, 25 Ob.

Table with financial data, exchange rates, and market prices. Includes sections for 'Weizen, Roggen, Gerste', 'Korn', 'Öl', 'Zucker', and 'Waren'. Columns show various prices and exchange rates for different commodities.

Bergnügungs-Anzeiger.
• [Stadttheater.] Heute Mittwoch geht zum ersten Male in dieser Saison Platon's beliebte Oper „Martha“ als 7. Vorstellung im Occlus zu ermäßigten Preisen in Scene. Die Preise stellen sich auf 2 M. für Parquet, 1 M. 50 Pf. für 2. Rang, 75 Pf. für 3. Rang, 50 Pf. für Sitzgalerie und 30 Pf. für Stehplätze.
+ [Der große Schiefwerderaal] ist in den letzten Wochen von den Herren Decorateur Rosemann und Theatermaler Rostock in der elegantesten und geschmackvollsten Weise zu einem wahren Zauberpalaiste im orientalischen Style umgewandelt worden. Man hat hier die Decorationen von Giovanni in Berlin, der alljährlich zum Weihnachtsfeste die Räume des Kroll'schen Stabes in ähnlicher Weise umgestaltet, nachgeahmt. Hoffentlich wird dieser erste Versuch auch hier Beifall und Anerkennung finden und durch zahlreichen Besuch seitens des Publikums belohnt werden. Die unteren Räumlichkeiten des Saales sind durch Anrichten des Vorplatzes mit Konstantinopel als Hintergrund geschmückt. Die Gallerieen sind zu reizenden türkischen Zelten umgestaltet worden. Der große geräumige Saal ist mit hundert von zierlichen bunten Lampen, Kacheln und Halbkugeln ausgefüllt.

Das Magazin der Königl. Preuss. Hof-Chocoladen-Fabrikanten-Gebrüder Stollwerck, Breslau.
Schweidnitzerstrasse 31, „zum Pfeifferhof“.
Weihnachts-Ausstellung, ausgestattet mit Allem, was die zahlreichen Branchen des Geschäftes an Neuem und Gutem bieten, zu geneigten Einkäufen zu empfehlen.

monden ausgefüllt und macht auf den Besucher einen imposanten Eindruck. Die drei Weihnachtsfeste hindurch wird Nachmittags das Musikcorps des 1. Schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 10, unter Leitung des Capellmeisters Herzog, concertiren. Jeden Abend wird am Schluß des Concerts der Saal von außen durch bengalisches Feuer von dem Kunstfeuerwerker Goldner erleuchtet werden.

Theodor Lichtenberg Kunsthandlung und Gemälde-Ausstellung, Grösste Auswahl von Kupferstichen, Photographien und Prachtwerken. Täglich geöffnet. In der Ausstellung im Museum neu aufgestellt: **Aquarellen.** Drei Bilder von F. Graf von Harrach. [8446] Entrée 50 Pf. Abonnenten beide Ausstellungen frei. Jahres-Abonnements für 1, 2, 3 Personen 4, 7, 9 Mark.

H. Scholtz Buchhandlung in Breslau, Stadttheater, empfiehlt ihr grosses Lager von **Classikern, Prachtwerken, Bilderbüchern, Jugendschriften, Globen, Spielen** sowie **aller Geschenk-Literatur.** Grosser illustrirter Katalog gratis und franco. Auswahlendungen stehen gern zu Diensten. [7937]

Bruno Richter, Kunsthandlung, Breslau, Schlossstrasse. Dépôt der Photographischen Gesellschaft in Berlin. Grösste Auswahl von **Kupferstichen, Photographien, Prachtwerken.** Emailbilder und Einrahmungen werden in eigener Fabrik sauber ausgeführt. Permanente Ausstellung bei freiem Entrée.

Musverkauf feidener und halbfeidener Cachenez, sowie sämtlicher Strumpf- u. Wollwaren, bestehend in Westen, Camisols, Beinkleidern, Röcken, Höschen, Kleidchen, Capotten u. Mägen, Pulswärmern, Handschuhen, Strümpfen, Socken, Strumpflängen nebst den dazu passenden Wollen per 3-4. richtiges Gewicht von 25 Sgr. an. Filzröcke von rein wollenem Filz, pro Stück von 10 Sgr. an. **Wiener Corsets,** reizende Figur, außerordentlich dauerhaft, per Stück von 1.25 M. an. Alle angeführten Gegenstände verkaufe wegen Aufgabe dieser Artikel zu billigen Preisen aus. **M. Charig,** Ring 49, und Ohrlauerstrasse 1. Vereinen gewähre extra Rabatt.

Wie leicht ein unbedeutend scheinender und leichter Katarrh, wenn nicht rechtzeitig bekämpft, zur ersten, chronischen Krankheit ausarten kann, dürfte wohl viele an Brust- und Lungenkrankheiten Leidende bestätigen. Es ist durchaus unrichtig, katarrhalische Erkrankungen, wie z. B. Schnupfen, Husten, Heiserkeit u. s. w. als vorübergehend und als unbedeutend nicht weiter zu beachten, oder durch sogenannte Hustenmittel (Syrup, Bonbons, Pastillen u. s. w.) zu beseitigen, vielmehr sollte man diesem an und für sich meist unentgeltlichen Uebelbefinden gleich mit geeigneten heilkräftigen Mitteln entgegenzutreten. Es ist wissenschaftlich neuerdings constatirt worden, daß diese katarrhalischen Erkrankungen auf einer Entzündung der Schleimhäute der Luftwege beruhen, daher feberbreitende Mittel angewendet werden müssen. Die von vielen Aerzten verordneten und bestens empfohlenen Dr. C. Boß'schen Katarrhpillen haben sich überraschend erfolgreich erwiesen und sind, von der Adler-Apothek in Frankfurt a. M. hergestellt, in den Apotheken pro Dose 75 Pf. in Breslau: Kränzelmart-Apothek, Hintermarkt 4; Universitäts-Apothek, 3. Büchelstr. 20; Bohran: Apotheker Tschuschner; Stroppen: Apotheker Samann; Juliusburg: Apotheker Kümmler; Gradow: Apotheker Degorski, in Wiesbaden, mit geschickter Schenkmarke und dem Facsimile des Dr. Boß verleben, erhältlich.

18 Hofdiplome, 19 goldene, silberne und bronzene Medaillen bezeugen die den Stollwerck'schen Chocoladen zu Theil gewordene Anerkennung; auf der jüngsten Welt-Ausstellung zu Philadelphia erhielt die Firma neuerdings die auf Deutschland entfallene einzige Auszeichnung in dieser Branche mit dem Prädicat: „Für höchste Vollkommenheit der Fabrikation, vorzügliche Qualität und Wohlgeschmack.“ Desgleichen erhielten die Gebrüder Stollwerck die grosse Centennial-Medaille für feine Bonbons mit dem Jury-Protokolle: „Sehr fein u. reichhaltig ist die Collection von Bonbons und Conditorei-Waaren. Viel Geschmack und Sorgfalt sind durch die ausgestellten Erzeugnisse bekundet, alle erweisen sich als ganz rein und frei von schädlichen Farben.“

Bekanntmachung.
Im Anschluss an unsere Bekanntmachung vom 7. d. Mts., betreffend den Umtausch von gekündigten 4% und 4 1/2% Breslauer Stadtoobligationen gegen 4% neue Breslauer Stadtanleihe, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass für die **pro Weihnachten 1880 gekündigten 4% und 4 1/2% Breslauer Stadtoobligationen** — ausgefertigt auf Grund der Allerhöchsten Privilegien vom 9. Mai 1848 und 28. März 1855 — für welche die Obligations-Inhaber einen **Umtausch in neue 4% Breslauer Stadt-Anleihe** unter den in unserer Bekanntmachung vom 7. d. Mts. offerirten Bedingungen **nicht beabsichtigen**, die **Zahlung der Valuta in unserer Stadt-Haupt-Kasse vom 22. dieses Monats** ab erfolgen wird.
Die zu dem Zweck zu präsentirenden Stadtoobligationen sind mit den zugehörigen Coupons 6 bis 8 nebst Talons bei der genannten Zahlstelle einzuliefern.
Der Werthbetrag fehlender Coupons wird von der Valuta gekürzt.
Die **zum 1. April 1881 gekündigten 4 1/2% Breslauer Stadtoobligationen** — ausgefertigt auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 7. Juni 1866 — für welche übrigens nach Massgabe unserer Bekanntmachung vom 7. d. Mts. ein **gleicher Umtausch** in 4% neue Breslauer Stadt-Anleihe **jetzt schon** bei den namhaft gemachten Bankhäusern erfolgen kann, sind bei dieser **Valutenzahlung ausgeschlossen.** Bezüglich dieser behalten wir uns weitere Mittheilung für die Valuten-Empfänger noch vor.
Breslau, den 9. December 1880. [777]
Der Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Umtausch von gekündigten 4% und 4 1/2% Breslauer Stadtoobligationen gegen **neue 4% Breslauer Stadt-Anleihe.**
Laut Bekanntmachung des hiesigen Magistrats vom heutigen Tage werden die gekündigten Breslauer 4% und 4 1/2% Stadtoobligationen gegen neue 4% Breslauer Stadt-Anleihe unter Gewährung einer Contertirungsprämie von **1 1/6% = 3 Mt. 50 Pf. für 300 Mt. (100 Thlr.)** in der Zeit **vom 9. bis incl. 22. d. Mts.** bei den unterzeichneten Bankhäusern umgetauscht.
Breslau, den 7. December 1880.
Schlesischer Bank-Verein, Breslauer Disconto-Bank, Friedenthal & Co., Breslauer Wechsel-Bank, Eichhorn & Co., E. Heimann, Jacob Landau (Breslau und Berlin).
Die renommirte Papierhandlung von Ulrich Kallenbach, Ohrlauerstrasse Nr. 70, hat in den grossen Räumen des früheren Buerker'schen Restaurants, Bischofsstrasse 1, eine Weihnachts-Ausstellung eingerichtet, die Alles bietet, was das Publikum von der Branche, welche genanntes Haus vertritt, erwarten kann. Wir können dieses Local zum Besuch nur bestens empfehlen. [8465]
Prämirt in Wien 1873, Philadelphia 1876, Berlin 1879. Als eleganteste und nützlichste Weihnachtsgeschenke sind besonders zu empfehlen: Regenschirme in Double, Gloria und Körpergröße pr. Stück 6, 7, 8 bis 12 M., dieselben mit Eisen und anderen werthvollen Stöcken je nach Werth 2 bis 6 M. mehr. Regenschirme in Canella pr. Stück 2 bis 5 M., eleganteste Sonnenschirme und Entouscas von 3 M. an. Schirmfabrik **Ullrich & Co.**, Ohrlauerstr. 7, Hotel zum blauen Hirschen.

Geschäfts-Eröffnung. Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich **Nr. 65, Ohrlauerstrasse Nr. 65, am Christophoriplatz, ein Special-Geschäft für Leinen, fertige Herren- u. Damenwäsche, sowie complete Ausstattungen** eröffnet habe. Der Rest meines früheren Schnittwaaren-Lagers wird in meinem alten Local **nur bis Weihnachten** zu jedem Preise ausverkauft.
L. H. Krotoschiner, Ohrlauerstrasse Nr. 65.
Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt in nur guter Qualität **frische und geräucherte Bratwürst, die beliebten Polnischen u. Janerschen Bratwürstchen, diverse feine Fleisch- u. Wurstwaren** zu billigen Preisen. Aufträge nach auswärts werden pünktlich besorgt.
Carl Dietrich, Oderstrasse Nr. 10.

Verlobt: [2065]
Charlotte Goldstein,
Moritz Jakobowitz.
Orjesche.
Lipine.
Heute Nacht erlag seinen schweren
Leiden im 63ten Lebensjahre unser
innigstgeliebter Vater, Bruder,
Schwiegerohn, Schwager und Onkel,
der Rabbiner der hiesigen israelitischen
Gemeinde, [5916]
Dr. Herrmann Joël.
Tiefbetrauert zeigen dies jeder
besonderen Meldung im Namen der
Hinterbliebenen hiermit an:
Mathilde Joël, geb. Scherbel,
als Gattin,
Carl und Hedwig Joël,
als Kinder.
Hirschberg, den 20. Decbr. 1880.

Nach langen, schweren Leiden verschied heute in seinem 63sten
Lebensjahre unser hochverehrter **Rabbiner**
Herr Dr. Joël.
Nach fast 21jähriger gesegneter Thätigkeit, die in der pflicht-
getreuesten und gewissenhaftesten Ausübung seines Berufes als
Seelsorger und Lehrer unserer Gemeinde ihren treuesten Aus-
druck fand, erlag der Verstorbene einem seit langer Zeit an
ihm zehrenden Leiden. [8516]
Sein Andenken wird von jedem Einzelnen in der Gemeinde,
der er in jeder Lebenslage, in freudigen wie traurigen Tagen,
ein stets bereiter, theilnehmender und tröstender Freund war,
hochgehalten werden und in frommer Erinnerung fortleben.
Hirschberg, den 20. December 1880.
**Der Vorstand und die Repräsentanten
der Synagogen-Gemeinde.**

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Dr. jur. et phil. Herr
Gans Coler Herr zu Büttlich mit Gräfin
Elisabeth von Flemming in Berlin.
Privatdocent Herr Dr. Runge mit
Fräul. Elise Stubenrauch in Berlin.
Prakt. Arzt Herr Dr. Reimann mit
Fräul. Elise Meiner in Berlin. Herr
Knappichs mit Fräul. Dr. Nisse in
Orjesche mit Fräul. Elisabeth Schenken-
berg in Orjesche. Herr Dr. med.
Halsbaur in Kreischa mit Fräul. Emma
Roth in Naumburg a. S.
Geboren: Ein Sohn: dem
Brem. Lieut. im 1. Hannov. Ulanen-
Regt. Nr. 13 Hrn. v. Jagow in Han-
nover, dem Hauptm. und Comp.-Chef
im Hannov. Jäger-Bat. Nr. 10 Hrn.
von Glinsky in Goslar. — Eine
Tochter: dem Pr.-Lieut. im 4. Thür.
Inf.-Regt. Nr. 72 Hrn. v. Kessel in
Torgau, dem Pr.-Lieut. im 4. Rhein.
Inf.-Regt. Nr. 30 Hrn. v. Lettow-
Vorbeck in Saarouis.
Getorben: Oberlieut. a. D. Herr
v. Coiffre in Füllinsdorf. R. R.
öferr. Kammerer Herr Frhr. v. Dim-
aern in Bayershof. Geh. Rechnungs-
Rath Herr Jaquet in Berlin. Herr
Pastor Lehmann in Zschasberg bei
Kolmar i. B. Kaiserl. Russ. Consul
Herr v. Labusen in Breslau. Herr
Oberförster Nade in Schloß Kamie-
nieh. Königl. Rechnungs-Rath a. D.
Hr. Goltwald in Seirichau.

Stadt-Theater.
Mittwoch. 71. Abonnement. 7. Vor-
stellung im Cyclo zu ermäßigten
Preisen: „Martia“, oder: „Der
Markt zu Richmond.“ Oper in
3 Acten. Musik von F. v. Flotow.
Donnerstag. 72. Abonnement. 8te
Vorstellung im Cyclo zu er-
mäßigten Preisen. Zum 12. M.:
„Der Mattenfänger von Sameln.“
Große Oper in 5 Acten. Musik
von B. C. Kehler.

Lobe-Theater.
Mittwoch, den 22. Decbr. 3. 2. M.:
„Haus Ronei.“ Ein Lustspiel in
4 Acten von Adolf Arronge.
Donnerstag, den 23. Decbr. 3. 3. M.:
„Haus Ronei.“

Victoria-Theater
(Simmentaler Garten).
Heute: Fünftes Gastspiel
der schönen u. weltberühmten
Gymnastikerin
Miss Wanda,
„Königin der Luft“,
und Auftreten grossartiger
Künstler. Das Gastspiel Miss
Wanda findet nur noch wenige
Abende statt. [8506]
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Liebig's Etablissement.
Heute Mittwoch:
Concert
der Tyroler Sängergesellschaft
Ludwig Rainer
u. d. Trautmann's Capelle.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Entree 50 Pf. Kinder 25 Pf.
Passpartouts gegen Nachzahlung
von 30 Pf. giltig. [8482]

**Bezirks-Verein
der Sand-Vorstadt.**
Die Weihnachtsbescherung findet
am 23. Decbr. c., Abends 4 1/2 Uhr,
in Guttman's Local, Albrecht-
strasse 8, statt. Gütige Wohlthäter
und Vereinsmitglieder werden mit
Familien dazu freundlich eingeladen.
Weihnachts-Comite.

Heute Abend 7 Uhr entschie-
famt nach 14tägigem Kranken-
lager, an einem langjährigen
Magenleiden, meine innig ge-
liebte Frau
Ernestine Kögel,
geb. Nagel,
in ihrem 35. Lebensjahre.
Verwandten und Freunden
zeige ich diesen mit und meine
Kinder so schmerzhaft betroffenen
Verlust, mit der Bitte um stille
Theilnahme, tiefbetrauert an.
Reichenbach, 20. Dec. 1880.
J. Kögel, Buchfabrikant.
Die Beerdigung findet Don-
nerstag, den 23. v. M., Nach-
mittag 3 Uhr, statt.

Clasfiker
in eleganten Einbänden.
Schiller's sämtliche Werke.
a 4, 50, 7, 11, 50, 13, 50, 14, 40 — 48 M.
Goethe's sämtliche Werke.
a 14, 18, 22, 50, 25, 29, 30, 36 — 78 M.
Lessing's Werke.
a 4, 20, 5, 60, 10, 11, 30, 36 M.
Shakespeare's Werke.
a 6, 14, 15, 50, 37, 50, 40 M.
Seine's Werke, a 18, 39 M.
Gaut's Werke, a 3 1/2, 7, 11, 15 M.
Körner's Werke, a 1 1/2, 3, 4, 6 M.
Kleist's Werke, a 4 M., Wieland 6 M.
Reuter's Werke, a 26, 60 M.
Gerder's Werke, a 10, 11 M.
Deyke's Werke, a 69, 60 M.
Spielhagen's Werke, a 60 M.
Chamisso's Werke, a 4, 10 M.
Schöde's Werke, a 12 1/2, 18, 20 M.
Grün's Werke, a 24 M.
Lenau's Werke, a 5 1/2, 13 1/2 M.
Vorrätig in der [8512]
Buchhandlung
H. Scholtz in Breslau
Stadt-Theater.

Elegant gebunden.
Göthe sämtliche Werke, A 14,
A 18, 22 etc.
Auswahl, A 7, 7, 50. Gedichte, 60, 4
Schiller sämtliche Werke, A 4,
A 5, 50, 7 etc.
Lessing sämtliche Werke, A 4, 20
A 5, 50 etc.
Auswahl, A 1, 50, 8 etc.
Shakespeare sämtl. Dramen
Chamisso, 2 Bd., A 4, 50. 14 etc.
Heine, 2 Bde., A 18. Körner, A 2, 3, 4.
Reuter, Volksgedichte, 7 Bde., A 26.
Einzelabgabe, a Bd. A 1, 80.
Leuckart'sche
Sortim.-Buch- & Musikalien-Handlung
Albert Clar
Albrechts-Strasse 52, Ecke
Schulbrücke, 1. Viertel v. Ringe, links.

Zelt-Garten.
CONCERT.
Auftreten [8476]
d. Niederländerin Fräul. Baleska,
des Mlle. Juliette Laurence,
des schwed. Damen-Quartetts
Sache.
d. Jongleurs Hrn. E. Langeneck
u. d. Belcepeden-Gesellsch. Zento.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pf.
27. XII. 11 1/2 Uhr.
R. u. Cap. F. m. Refc. VI.
Am 15. d. Mts., Nachmittags kurz
vor 4 Uhr, verließ mein Sohn Her-
mann, Schüler des Gymnasiums zu
Gleiwitz, das Pensionat, ohne bis jetzt
zurückzukehren.
Vermisst war derselbe: Brauner
Ueberzieher mit schwarzem Sammet-
tragen, grau-braune Beinkleider,
schwarze Luchsmilch mit weissem Strei-
fen, Gamaschen, Wäsche gezeichnet H. Z.
Ich bitte dringend Jeden, der über
den Verbleib oder Aufenthalt meines
Sohnes etwas anzugeben vermag,
mir dies gefälligst mittheilen zu
wollen. [20601]
Antonienhütte, den 19. Dec. 1880.

Zickoll.
Jagd- und Reifewesten,
Gesundheitshemden,
welche in der Wäsche nicht einlaufen,
Flanellhemden, Unterjacken, Unter-
beinkleider, Leibbinden, Damen- u.
Kinderstrümpfe, Socken, Knielär-
mer, Strumpflängen, beste Strick-
wolle, Gamaschen, Buckskin-Hand-
schuhe, Filz-, Stepp-, Flanell-
und gestrickte wollene Unterwäsche, Damen-
und Kinderwesten (auch mit Aermel),
Unterhöschen für Kinder,
Kleidchen, Unterröcken, Ärmelchen,
Schürchen, Häubchen, Pulswärmer,
sämmliche Artikel v. der kleinsten bis
zur größten Nummer und recht großer
Auswahl in nur guter reeller Qualität
empfehle ich zu den billigsten Preisen die
Woll- u. Strumpfwarenniederlage
von **Adolph Adam,**
Schweidnitzerstr. 1, dicht am Ringe.

**Billigste
Weihnachts-Offerte.**
Anderweitiger Unternehmungen halber beabsichtige ich mein
Lager entweder im Ganzen oder Einzelnen schnelligst zu
räumen, und verkaufe zu bedeutend herabgesetzten
Preisen nachstehende Artikel: [8250]
Teppiche, Tischdecken,
Läufer
in Halbwolle, Wolle, Wachstuch, Cocos, Manilla u.,
Portièren- und Möbel-Stoffe
in Belour, Nips und Manilla,
Reise- und Schlaf-Decken,
Angoraselle u. u.
Die Preise sind enorm billig, aber sehr. Besonders mache
ich auf die sehr beliebten und praktischen Holländer Teppiche
aufmerksam.
L. Freund jr.,
Zunkernstraße 4.

Clasfiker
in eleganten Einbänden.
Schiller's sämtliche Werke.
a 4, 50, 7, 11, 50, 13, 50, 14, 40 — 48 M.
Goethe's sämtliche Werke.
a 14, 18, 22, 50, 25, 29, 30, 36 — 78 M.
Lessing's Werke.
a 4, 20, 5, 60, 10, 11, 30, 36 M.
Shakespeare's Werke.
a 6, 14, 15, 50, 37, 50, 40 M.
Seine's Werke, a 18, 39 M.
Gaut's Werke, a 3 1/2, 7, 11, 15 M.
Körner's Werke, a 1 1/2, 3, 4, 6 M.
Kleist's Werke, a 4 M., Wieland 6 M.
Reuter's Werke, a 26, 60 M.
Gerder's Werke, a 10, 11 M.
Deyke's Werke, a 69, 60 M.
Spielhagen's Werke, a 60 M.
Chamisso's Werke, a 4, 10 M.
Schöde's Werke, a 12 1/2, 18, 20 M.
Grün's Werke, a 24 M.
Lenau's Werke, a 5 1/2, 13 1/2 M.
Vorrätig in der [8512]
Buchhandlung
H. Scholtz in Breslau
Stadt-Theater.

Elegant gebunden.
Göthe sämtliche Werke, A 14,
A 18, 22 etc.
Auswahl, A 7, 7, 50. Gedichte, 60, 4
Schiller sämtliche Werke, A 4,
A 5, 50, 7 etc.
Lessing sämtliche Werke, A 4, 20
A 5, 50 etc.
Auswahl, A 1, 50, 8 etc.
Shakespeare sämtl. Dramen
Chamisso, 2 Bd., A 4, 50. 14 etc.
Heine, 2 Bde., A 18. Körner, A 2, 3, 4.
Reuter, Volksgedichte, 7 Bde., A 26.
Einzelabgabe, a Bd. A 1, 80.
Leuckart'sche
Sortim.-Buch- & Musikalien-Handlung
Albert Clar
Albrechts-Strasse 52, Ecke
Schulbrücke, 1. Viertel v. Ringe, links.

Zu Festgeschenken empfehle:
Musikalien
in den elegantesten Einbänden.
Schönste Ausstattung, vorzügl.
Druck. — Beethoven, Chopin,
Haydn, Mendelssohn, Mozart,
Schubert, Schumann, Weber's
sämmliche Compositionen in
den besten Ausgaben.
Grösstes Lager der Edition Peters.
Auswärtige Aufträge
werden prompt ausgeführt.
Umtausch nach dem Feste ge-
stattet. [8346]
Theodor Lichtenberg,
Musikalienhandlung,
Schweidnitzerstrasse 30.

Cotta. — Halle.
**Musikalien-Handlung
und Leih-Institut**
C. F. Hientzsch
BRESLAU,
Junkern-Strasse (Stadt Berlin),
schrägüber der „goldenen Gans.“
Edition Peters. — Collection Litolf.

Die Modenwelt.
Illustr. Frauen-Beitung.
Bestellungen auf das neue Viertel-
jahr werden schon jetzt angenommen
bei allen Buchhandlungen und Post-
ämtern. [2025]

Vom 20. Decbr. an Ring 15.
Bureau Raymond,
Special-Geschaft für
Ventilation,
Heizung, [8335]
Telegraphie.
Vom 20. Decbr. an Ring 15.

CAVES DE FRANCE
Hauptgeschäft in Frankreich:
Nîmes (Gard), Marseille (B. du Rhone).
Hauptgeschäft in Deutschland:
Berlin, Jerusalemstrasse 48.
Seit 1876
14 Central-Geschäfte nebst
eigenen Weinstuben (billige Küche,
Weine per 1/4 Liter ohne Preisaufschlag)
und 150 Filialen in Deutschland.
Neue Filialen stets gern vergeben.
Colossaler Erfolg!
Einführung chemisch reiner ungegypster franz. Weine in Deutschland.
Per Liter excl. Flasche. 1 Liter = 1 1/4 Flasche.
Carrige, roth und weiss, herb 140
Carrige, roth und weiss, naturmild 160
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 180
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 200
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 220
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 240
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 260
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 280
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 300
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 320
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 340
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 360
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 380
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 400
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 420
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 440
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 460
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 480
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 500
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 520
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 540
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 560
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 580
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 600
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 620
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 640
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 660
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 680
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 700
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 720
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 740
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 760
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 780
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 800
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 820
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 840
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 860
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 880
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 900
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 920
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 940
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 960
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 980
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1000
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1020
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1040
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1060
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1080
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1100
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1120
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1140
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1160
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1180
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1200
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1220
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1240
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1260
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1280
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1300
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1320
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1340
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1360
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1380
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1400
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1420
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1440
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1460
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1480
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1500
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1520
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1540
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1560
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1580
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1600
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1620
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1640
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1660
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1680
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1700
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1720
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1740
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1760
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1780
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1800
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1820
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1840
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1860
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1880
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1900
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1920
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1940
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1960
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 1980
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2000
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2020
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2040
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2060
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2080
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2100
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2120
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2140
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2160
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2180
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2200
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2220
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2240
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2260
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2280
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2300
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2320
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2340
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2360
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2380
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2400
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2420
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2440
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2460
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2480
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2500
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2520
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2540
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2560
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2580
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2600
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2620
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2640
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2660
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2680
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2700
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2720
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2740
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2760
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2780
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2800
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2820
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2840
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2860
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2880
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2900
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2920
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2940
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2960
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 2980
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3000
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3020
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3040
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3060
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3080
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3100
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3120
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3140
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3160
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3180
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3200
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3220
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3240
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3260
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3280
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3300
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3320
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3340
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3360
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3380
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3400
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3420
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3440
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3460
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3480
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3500
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3520
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3540
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3560
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3580
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3600
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3620
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3640
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3660
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3680
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3700
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3720
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3740
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3760
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3780
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3800
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3820
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3840
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3860
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3880
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3900
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3920
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3940
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3960
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 3980
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4000
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4020
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4040
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4060
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4080
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4100
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4120
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4140
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4160
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4180
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4200
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4220
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4240
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4260
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4280
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4300
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4320
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4340
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4360
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4380
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4400
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4420
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4440
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4460
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4480
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4500
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4520
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4540
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4560
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4580
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4600
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4620
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4640
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4660
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4680
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4700
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4720
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4740
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4760
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4780
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4800
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4820
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4840
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4860
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4880
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4900
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4920
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4940
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4960
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 4980
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5000
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5020
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5040
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5060
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5080
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5100
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5120
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5140
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5160
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5180
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5200
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5220
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5240
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5260
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5280
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5300
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5320
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5340
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5360
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5380
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5400
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5420
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5440
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5460
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5480
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5500
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5520
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5540
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5560
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5580
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5600
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5620
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5640
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5660
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5680
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5700
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5720
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5740
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5760
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5780
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdauung befördernd 5800
Carrige, roth und weiss, mild u. Verdau

Soeben traf ein: [8468]
Wie der Schnoabel gewaxen.
 Neue schlesische Gedichte von Robert Rössler.
 Eleg. geh. Preis 1,60 Mark.

Von demselben Verfasser sind erschienen und vorrätig:
Schnoken. 2. Aufl. 2 Mark. Geb. 2,80 Mark.
Nährsiche Kerle. 2 Mark. Geb. 2,80 Mark.
Schlüsselsche Dursgeschichten. 2 Mark.
 — Geschenk-Ausgabe m. d. Portr. d. Verfassers. 3. Aufl. 3 Mark.
 Geb. 4 Mark.
Durf- und Stoadtleute. 1,60 Mark. Geb. 2,40 Mark.
Breslau, Trewendt & Granier's
 Albrechtsstrasse 37. Buch- und Kunsthandlung.

Unser Comptoir befindet sich von heute an [5919]
Ring Nr. 52, 1. Etage, Naschmarkseite.
Mamroth & Neumann.
 Einem geehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß sich [8510]
 mein Geschäfts-Local nunmehr
Schweidnigerstraße Nr. 16/18,
 bei Hansen, Weinhandlung, 1. Etage,
 befindet. **S. Silberfeld.**

Aux Caves de France. Chemisch untersuchte ungegypste
 frz. Weine. Fr. Austern à Duzd. 90 Pf.
 Haupt-Geschäft: Kätzelohle 6, nahe am Christophoriplatz. [7759]

Marcello Segalla
 aus Italien,
 Zwingerplatz Nr. 1,
 Ecke Schweidnigerstraße,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von echten Corallen, Römischen und
 Florentiner Mosaik, Cameen, Rava, Silberfiligran,
 Corallen-Colliers von Nm. 1,25 bis Nm. 400.
 Brochen, Medaillons, Ohrringe, Kreuze, Armbänder, Tuschadeln,
 Corallenweige etc. etc. nur in echter Waare und zu mäßigen Preisen.
 Eine schöne Auswahl praktischer Gegenstände aus Olivenholz
 mit eingeleger Mosaik-Arbeit (Specialität aus Sorrento), ferner
 Italienische Photographien in großem Format, als:
 Ansichten aller italienischen Städte, Skulpturen, Reproduktionen nach
 Gemälden alter Meister, Architektur etc.
 Die Photographien kosten 50 Pf. das Stüd. [5886]



hat das „Berliner Tageblatt“ zur ausschließlichen Veröffentlichung in Deutschland erworben und wird bereits Anfang Januar mit der Veröffentlichung dieses hochbedeutenden Werkes beginnen, wobei ausdrücklich bemerkt wird, daß der Roman in keinem anderen Blatt in Deutschland erscheint.

„Angela“ ist ebenso wie „Quisiana“, die zuletzt erschienene Erzählung des Dichters, welche beim Publikum eine so außerordentlich glänzende Aufnahme gefunden, eine echte und rechte Herzensgeschichte, die an den Ufern des Geneser Sees sich abspielt und in einer erschütternden Katastrophe gipfelt.

„Berliner Tageblatt“
 mit seinen 3 Beiläutern:

illust. Witzblatt „ULK“, belletristische Wochenschrift:
 „Deutsche Lesehalle“ und „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“
 besitz gegenwärtig circa 76 Tausend Abonnenten, welche über ganz Deutschland verbreitet sind und in dasselbe die bei Weitem gelesenste Zeitung Deutschlands.

Aus dem reichen Inhalt wollen wir hier nur Einiges hervorheben: Die täglichen Leitartikel des „Berliner Tageblatt“ zeichnen sich durch klaren, leicht faßlichen Stil, durch die freimüthige, doch nicht agitatorische Sprache aus, unter strenger Beobachtung des Principes, sich keiner politischen Fraktion dienstbar zu machen — sondern zu jeder Frage ein eigenes, nach reiflicher und unbefangener Prüfung gebildetes Urtheil abzugeben. — Durch eine täglich 2malige Ausgabe, eines Morgen- und Abendblattes, ist das B. T. in der Lage, seinen Lesern alle Nachrichten stets 12 Stunden früher als jede nur einmal täglich erscheinende Zeitung zu bringen. Das B. T. unterhält an allen politischen wichtigen Plätzen, wie Paris, London, St. Petersburg, Wien, Rom, Brüssel etc. Special-Correspondenten, und ist durch diese in den Stand gesetzt, mit raschen und zuverlässigen Berichten, meistens vermittelt telegraphischer Privat-Telegramme, allen anderen Zeitungen voranzuwelen. Es ist eine Thatsache, daß das B. T. einem großen Theil der deutschen, auch ausländischen Presse als vorzugsweise Quelle für neue Nachrichten dient. — Das B. T. unterhält ein eigenes parlamentarisches Bureau und bringt in Folge dessen unmittelbar nach den Sitzungen ausführliche unparteiische Berichte. — Den Ereignissen in der Reichshauptstadt folgt das B. T. mit seinen umfassenden „Local-Nachrichten“ stets auf dem Fuße. — Dem Handel und der Industrie wird durch eine besondere Handelszeitung nebst vollständigem Courszettel der Berliner Börse eingehende Beachtung geschenkt und besonders darauf Bedacht genommen, daß das Publikum vor gewagten Speculationen und schwindelhaften Unternehmungen stets rechtzeitig gewarnt werde. Außerdem bringt das B. T. die vollständigen Viehungslisten der Preussischen und Sächsischen Lotterien. — Theater, Kunst und Wissenschaft werden im Feuilleton in ausgedehnter Weise gepflegt. — Das „Berliner Tageblatt“ bleibt stets bemüht, seinen Inhalt zu erweitern und zu vervollkommen, um sich nicht allein auf dem erreichten Standpunkt zu erhalten, sondern auch immer weitere Kreise an sich zu fesseln. [8502]
 Probe-Nummern werden auf Wunsch gratis und franco zugesandt. Der Abonnementspreis beträgt bei allen Postanstalten, welche jederzeit Bestellungen entgegennehmen, für alle 4 Blätter zusammen
nur 5 Mark 25 Pf. pro Quartal.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Die Zahlung der am 2. Januar 1881 fälligen Zinsen der Prioritäts-Actien und Obligationen ohne Littera, Litt. B, C, D, E, F, G und K wird mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage täglich Vormittags statt finden:
 a. in Breslau: bei unserer Haupt-Kasse vom 13. d. Mts. ab,
 b. in Berlin: bei der Bank für Handel und Industrie und bei dem Bankhause C. Bleichröder,
 c. in Dresden: bei der Sächsischen Bank,
 d. in Leipzig: bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
 e. in Hamburg: bei dem Bankhause Ed. Frege & Co. und bei dem Bankhause L. Behrens & Söhne,
 f. in Frankfurt am Main: bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
 g. in Darmstadt: bei der Bank für Handel und Industrie,
 h. in Magdeburg: bei dem Bankhause C. Bennenwig,
 i. in Stettin: bei Herrn Wm. Schlutow.
 Die Zins-Coupons sind mit einem von den Präsentanten unterschriebenen, nach den Kategorien der Obligationen geordneten, die Stückzahl und den Geldbetrag ergebenden Verzeichnisse einzureichen. [7958]
 Schriftwechsel und Geldsendungen finden unsererseits nicht statt.
 Breslau, den 4. December 1880.
 Directorium.

Dels-Gnesener Eisenbahn.

Auf Grund der zu § 48 des Betriebsreglements für die Eisenbahnen Deutschlands Anlage D. 1. 3 erlassenen Bestimmungen wird die Annahme von Sprengstoffen zur Beförderung in fahrplanmäßigen Zügen vom 1. Januar 1881 ab auf den ersten Montag nebst darauf folgendem Dienstag und Mittwoch jeden Monats beschränkt. Fällt auf einen dieser Tage ein Festtag, so tritt statt desselben der folgende Donnerstag der Annahmefrist hinzu.
 Breslau, den 18. December 1880. [8508] Direction.

Kalischer Gasbeleuchtungs-Actien-Gesellschaft.

Die Herren Actionäre obiger Gesellschaft werden hiermit zu einer am 31. December c., Nachmittags 5 Uhr, zu Breslau im Geschäftslocale des Justizraths Freund, Altbüßerstraße Nr. 2, anberaumten

General-Versammlung

ergernt eingeladen. Gegenstände der Berathung und Beschlußnahme sind die regelmäßigen nach § 13 des Statuts. Diejenigen Actionäre, welche ihr Stimmrecht ausüben wollen, haben sich hierzu vor Beginn der General-Versammlung durch Vorzeigung ihrer Aktien oder sonstigen Nachweis des Besizes zu legitimiren.
 Breslau, den 15. December 1880. [8364]

Der Aufsichtsrath der Kalischer Gasbeleuchtungs-Actien-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann August Schwirkus zu Brieg hat als Pfleger des Nachlasses der daselbst verstorbenen, vermittelnden Conditoren Bertha Schäfer das Aufgebot der Nachlassgläubiger beantragt. Demgemäß werden Alle, welche Forderungen an den Nachlass der am 6. September c. zu Brieg verstorbenen vermittelnden Conditoren Bertha Schäfer zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte spätestens in dem [836] auf den 17. Februar 1881, Vormittags 10 Uhr, vor unterzeichnetem Amts-Gericht anstehenden Aufgebotsstermine anzumelden, widrigenfalls sie dieselben gegen den Nachlass nur noch in so weit geltend machen können, als der Nachlass mit Ausschluß aller seit dem Tode der Schäfer aufgetretenen Nutzungen durch die Vertheilung der angemeldeten Ansprüche nicht erschöpft wird.
 Brieg, den 15. December 1880.
 Königl. Amts-Gericht II.

Holzverkauf.

Mittwoch, den 20. December c., Vormittags 10 Uhr, sollen in Döwisch auf der Schweden-Auße aus dem Revier Manzen und Döwisch folgende trockene Hölzer licitando verkauft werden: [8507]
 6 Stüd Eichen Nuthholz,
 24 Nm. „ Scheit II,
 44 „ „ Knäppel I,
 16 „ „ Knäppel II,
 11 St. „ Abraumreißig,
 18 „ „ Belagereißig,
 40 „ „ Fagchinen,
 15 „ „ Erlen Belagereißig.
 Ein Drittel des Meistgebots muß im Termin selbst sofort angezahlt werden.
 Riemberg, den 20. Decbr. 1880.
 Der Oberförster Engelken.

Für Hautkrankte u.

Specht, Nm. 8-11, Nm. 2-5, Breslau, Gröfstr. 11. Auswärts brieflich.
Dr. Karl Welsz,
 in Oesterreich-Ungarn approbirt.

Das Abonnement auf den in Petersburg erscheinenden

Golos

und die in Warschau erscheinende **Nowiny**
 pro December ist billigt abzulassen. Näheres sub Nr. 34 in der Exped. der Breslauer Zeitung. [7726]

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, das Recht zur Chauffeezollerhebung bei den Gebieten Groß-Dombrowka und Siemianowitz unserer Chauffee-Deputierten-Laurabütte-Wittom vom 1. April 1881 ab, zusammen oder getrennt, zunächst auf 1 Jahr meistbietend zu verpachten. Zu diesem Behufe haben wir einen Termin [1942] auf den 27. December, Vormittags 10 Uhr, im Hotel Seidel zu Rattowitz, vor dem Notar Weber von hier anberaumt, zu welchem Nachzulassige hiermit eingeladen werden. Pacht- und Licitationsbedingungen sind in unserem Bureau einzusehen, werden auch auf Verlangen gegen Copialien abschriftlich mitgetheilt. Laurabütte, den 2. December 1880.
Die Hüttenverwaltung.
 gez. Jüttner.

Kölner Dombau-Loose
 à 4 Mt., Porto und Abtrag 15 Pf., sind zu haben bei [5294]
 B. Schleginger, Neufeststraße 21.

Kölner Dombau-Loose,
 Haupttreffer M. 75,000 bar, 3 Stüd für 10 Mt., nur noch einige Tage bei [1987]
 Carl Krauss, München.

Ein mit den Berliner Großisten bekannter Kaufmann wünscht noch einige [8514]

Zuckerfabriken zu vertreten.

Feinste Referenzen stehen demselben zur Seite. Adressen mit näheren Angaben unter J. Z. 6091 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Eine gute Pension, mosaich, in der Nähe der Salzgasse, wird gesucht. Offerte mit Preisangabe Z. Z. postlagernd Haynau.

Pensions-Gesuch.

Für einen Knaben von 11½ Jahren, der das Gymnasium oder die Realschule einer noch zu wählenden kleinen Stadt besuchen soll, wird eine passende, strenge, gewissenhafte Pension bei einem Lehrer gesucht, der nur diesen einen Knaben in Pension nimmt. Nr. u. P. G. 16 Exped. der „Schles. Ztg.“

Sonnen- und Regenschirm-Fabrik

von [6237]
Baruch & Loewy.
Der Detail-Verkauf
 unserer als solid bekannten Fabrikate, welche wir hiermit angelegentlich empfehlen, befindet sich
Lauenzienstraße Nr. 17a.
Baruch & Loewy.

Gold- und Silbergegenstände in Uhren, Ketten, Ringe etc.

offere wegen vollständiger Aufgabe meines Geschäfts erheblich unter Kostenpreise. Die elegante Einrichtung ist zu verkaufen und das Local günstig zu vermieten.
D. Jaroslaw,
 19. Riemerzeile 19. [8165]



Mohn-, Gewürz- und Kaffee-Mühlen. [8350]
 Tafelwaagen, Bräudenwaagen, Waagschalen und Waagebalken, alle Sorten in neuester Construction, große gußeiserne Mörser, empfiehlt billigt
Julius Sckeyde,
 Breslau, Dhlauerstr. 21.

Zum Verkauf sind bei mir gemeldet:

für Breslau mehrere Privat- und Geschäfts-Grundstücke mit festem Hypothekensstand und bed. Ueberschuß. Ferner 2 Destillations-Geschäfte mit großem Engrosbetrieb und flottem Detailgeschäft, volle Concession; ferner einige Grundstücke, sowie Colonialwaaren- und Destillations-Geschäfte in größeren Provinzialstädten Schlesiens. Näheres durch [8498]

J. Dallmann, Nicolaisstraße 63b.

Vom 1. Januar 1881 befindet sich mein Comptoir Sonnenstraße 12.

Destillations-Verpachtung.

Das bisher von der Firma Louis Lewy hier selbst innegehabte Destillations-Geschäft ist vom 1. April 1881 ab mit sämmtlichem Inventar zu verpachten. Näheres beim Besitzer Paul Erber in Strehlen. [2042]

Böhmische Spiegel- u. Schuppen-Karpfen

in jeder Größe von vorzüglicher Güte, frischen Lachs, Zander, Hechte, Aale, Steinbutt, Seesungen, Dorsch, Schellfische, Schleien und Welse, Hummern, Austern, Astrach. Caviar, Perigord-Trüffeln, Pasteten, Gänsebrüste, Tafelobst, Südfrüchte, Geflügel, sowie sämmtliche Delicateffen empfiehlt [5926]

E. Huhndorf,
 Schmiedebrücke Nr. 21.

Bestes Fest- und Gelegenheits-Geschenk! Malaga, Limonade-Labsal,

für Gesunde und Kranke, zur Stärkung des Magens, der Nerven und des ganzen Körpers, befördert die Verdauung, beseitigt Magenschwäche (Krampf), Appetit- und Schlaflosigkeit und erheitert das Gemüth, wie vielseitige Anerkennungen von Ärzten und Conumenten auf Grund jahrelanger Erfahrungen bestätigen. — Preis ¼ Flasche 1 Mt. 50 Pf., ½ Flasche 80 Pf., ¾ Unter (34 Liter) 45 Mt., ¼ Unter 24 Mt. [8522]
 Lorraine-Champagner in ganzen und halben Flaschen, à 3 Mark und 3¼ Mark, Nierensteiner und Bordeaux billigst.

General-Debit: Handlung **Eduard Gross** in Breslau, Neumarkt 42.

Sultan-Liqueur.

Dieser vorzügliche Liqueur, der aus den besten Ingredienzien zubereitet, ärztlich unterlucht, als magenstärkend und der Gesundheit förderlich anerkannt, hat sich bereits in allen besseren Localen der größten Städte Deutschlands mit so rapider Schnelligkeit eingeführt, daß ich es für meine Pflicht halte, ein geehrtes Publikum auf aufmerksam zu machen. Der Sultan-Liqueur ist gleichlich geschätzt und im Engros nur acht und allein in meiner Fabrik, Alte Taschenstraße 12, neben dem Pariser Garten, zu haben. [5646]

Max Kornicker.

Der Flaschenverkauf meiner Liqueure findet zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums bei Herrn Kaufmann C. Bayer, Alte Taschenstraße, Herrn Kaufmann J. Kieger, Albrechtsstraße, Herrn Kaufmann Th. Kunisch, Neue Lauenzienstraße, und Frn. Kaufm. Georg Philipp, Klosterstr., statt.

Schweidniger Schöpsbier,

reines Malzbier, in Qualität dem echten gleich, verfertigt gegen Nachahmung
 in ¼, ½ und ¾ Hectoliter-Gebinden
 Mt. 24,00 12,00 6,00 excl. Fab.
Die Brau-Commune in Schweidnitz.
 Jedes Faß von uns ist mit dem Stempel „Brau. Schweidnitz“ versehen, worauf wir genau zu achten bitten, da das Schweidniger Schöpsbier seit Jahrhunderten nur von uns allein gebraut wurde. [8320]

Zur ersten Hypothek werden 12.000 Thaler zu 4 1/2 Prozent auf ein gutes Grundstück hier in guter Lage gesucht. Offert. d. Bresl. Ztg.

3000 Mark werden von einem soliden u. arbeitsamen Geschäftsmann gegen mäßige Zinsen auf circa 2 Jahre zu leihen gesucht. Prima Referenzen. Offert. d. Bresl. Ztg.

Ein Landgut, 1300 St. hoch Oberflähe, darunter 300 hoch alten Waldes (Köhren- u. Nichten-Mastholz) u. 280 hoch jüngeren Waldes, 600 hoch Ackerboden, 120 hoch Wiesen, zwei Mühlen und 1 Säge, 3 Teiche. Die Einkommen aus der Propination belaufen sich auf 1000 fl. jährl. Der Wald allein könnte auch verkauft werden. Näheres darüber bei **Boleslaus Jordan** in Sierpny, Post Vicz, letzte Bahnstation Luchow, Galizien. [2071]

Seifenfabrik-Verkauf! Eine gut eingerichtete Seifenfabrik mit vollständigem Inventar, die einzige am Orte und in bester Lage, ist veräußerungshalber sofort zu verkaufen. Offert. unter 8.20 an die Exped. der Breslauer Zeitung.

Wegen Todesfalles ist in einer belebten Kreisstadt ein eingerichtetes **Tapetier-Geschäft** mit guter Kundenschaft unter günstigen Bedingungen sofort billig zu verkaufen. Offert. unter C. H. 19 an die Exped. der Bresl. Ztg. erb. [5887]

Ein nachweislich rentables Colonialwaaren-Geschäft in einer Provinzial- und Regierungsstadt ist unter günstigen Bedingungen der bald oder 1. Januar f. z. zu verkaufen. Offert. unter C. H. 19 an die Exped. der Bresl. Zeitung zu richten. [2012]

Von einem zahlungsfähigen Käufer wird ein nachweislich rentables Geschäft, gleichviel welcher Branche, zur baldigen Uebernahme zu kaufen gesucht. Offert. mit näheren Angaben werden von der Expedition der Breslauer Zeitung unter Z. 23 zur Weiterbeförd. entgegengenommen.

Echte Dr. Strahl'sche Hauspillen gegen Leibes- und Verdauungsstörungen, sowie zur Befreiung der Hämorrhoidal-Beschwerden, aus der Humboldt-Apothek, Berlin, sind zu beziehen durch die **Maschmarkt-Apothek** in Breslau. [6261] NB. Obige Apotheke ist laut gerichtlichen Erkenntnisses vom 3. Mai 1878, das für Jedermann in derselben zur Einsicht vorliegt, im Besitze des Original-Receptes, daher der Zuhaber der Siebanten-Apothek in Berlin zur Tragung der Kosten und zur Zahlung der Gebühren des Rechts-Anwaltes verurtheilt wurde.

Für Geschlechts- u. Frauenkrankh. **E. Kiss**, Neuborstr. 6. 1. Et., täglich von 9-1 und 3-5 Uhr.

Für Geschlechtskranke jeder Art. [5734] **Impotenz, Pollutionen, sexuelle Schwäche** etc. heile ich auch brieflich sub Garantie. **W. Dehnert**, zur Wilhelmshöhe bei Wobslau i. Schl., früher Breslau, Malergasse 26.

Schwächezustände werden bei alten u. jungen Männern dauernd geheilt durch die weltberühmte **Oberstabsarzt Dr. Müller'sche Miraculo-Essenz**, welche dem erschöpften Körper die Kraft der Jugend zurückgibt. Depositor: **Karl Kreikenbaum**, [6689] Braunschweig.

Altes Gold u. Silb. f. K. Kunge, Goldarb., Harasstr. 2, n. d. Liebigshöhe.

Monogramme auf Bogen und Couverts in farbiger Prägung, à 100 Stk für 3-4 u. 5 Mk.,

Visitenkarten in der schönsten und feinsten Art, à 100 Stk 2-3 u. 4 Mk.,

Verlobungs-Anzeigen in Bogen- oder Kartenform, à 100 Stk für 8-9 und 10 Mk., fertigt sauber und schnell.

N. Raschkow jr., [8013] Hoflieferant, Dhlauerstraße 4.

Weihnachts-Ausstellung **Osc. Reymann**, am Neumarkt 19.

R. Standfuss, Ring 7. **Laubsäge-Apparate, Werkzeugkasten, Werkzeugschränke, Hobelbänke, Holzprismalapparate, Holzmal-Gegenstände, von weißem Holz, Schlittschuhe, Tisch- u. Taschenmesser** empfiehlt [7804] **R. Standfuss**, Ring 7. Preislisten gratis franco.

Große Auswahl Flügel, Pianinos, Harmoniums, Musikwerke, Leiern, Gemälde und [8505] **Geldspinde.** **Billige Preise.** **Perm. Indust.-Ausstellung**, Ring 16, 1. Et.

Violenen, Bratschen, Cellos, Vogen, Gitarren, Saiten für Musik und Technik empfiehlt [5927] **Wienner-Langenbahn**, Bahnhofsstraße 18.

Wegen Aufgabe des Geschäfts werden bunte Stickereien und geschnittene Holzwaaren ausverkauft. **A. Kalischer**, 1 Treppe.

Echte Eau de Cologne von **Joh. Maria Farina**, gegenüber d. Jülichplatz, in Gläsern à M. 1,20 u. M. 0,60, in 1/2 Dtzd.-Kistchen à M. 6%, Spanischen Carmeliter-Melissegeist von der Klosterfrau in Köln, in Gläsern à 90 Pf. u. 45 Pf., offerirt [7984] **Franz Tellmann**, Königlicher Hoflieferant, Carlsstrasse 42, vis-à-vis der Königsstrasse.

Gelegenheitskauf von Cigarren. Durch die Liquidation einer größeren Cigarrenfabrik bin ich in der Lage, billige und bessere Cigarren zu sehr niedrigen Preisen verkaufen zu können. [5922] Gleichzeitig mache auf ein großes Lager von **Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen** in Holz und Meerschaum etc., sowie Spazierstöcke aufmerksam. **C. O. Streckenbach**, Neue Sandstr. Nr. 17.

Parfumeriefästchen, Ultrarapen, bestens und hübsch gefüllt, zu allen Preisen bei **Piver & Co.**, Dhlauerstraße 14.

Die Einrichtung einer **Motrich-Fabrik** wird zu kaufen gesucht. Offert. unter Z. 4 Breslau niederzulegen.

Gartenzäune, Thore, Grab- und Balcongitter, Brücken von Schmiedeeisen empfiehlt **M. G. Schott**, Matthiasstr.

Weihnachtsstriege, sowie die so sehr beliebten Leipziger Butterstollen empf. in größt. Auswahl **F. Labitzke**, Weidenstr. 32 und Taschenstr. 13.

Karpfen am billigsten bei [8521] **Hermann Kossack**, Nicolaistr. 16, Neue Taschenstr. 14a.

Karpfen, Gr. Lachs, Spiegel- u. Schuppen-Karpfen, Aal, Hecht und Schleie empfiehlt [8889]

C. G. Lehmann, 26 Stodgasse 26 und auf dem Neumarkt.

!!! Karpfen !!! in jeder Größe billigst Junkenstr. 7. Eing. Dorotheengasse, Fischhandlung. [5891]

Delicateffen zu Weihnachtsgeschenken Elbinger Neunaugen in 1/2, 1/4, 1/8 Schottfästchen, mar. Stüd- u. Holl-Aal, Rohlheringe, Sardinen, Senf- und Pfeffergurken, Caviar, geräuch. Lachs, Aal, Bücklinge, Sprotten, alle Sorten Salheringe, auch in kleinen Fässern, Sardellen, à Pfd. 2 Mark, Unter 120 Mark, mehrere Sorten geräucherte und marinierte Fischwaaren, vorräthig in allen drei Sandlungen.

E. Neukirch, Nicolaistrasse 59, Sammerei 3 u. Alte Graupenstraße 15.

Apfel, Wallnüsse, frisch, gesund, halbtarf, versendet in Körben à 10 Pfd. gegen Nachnahme von 3 1/2 M. franco nach g. Deutschl. **Ludwig Haas** in Gapa, Mähren.

Zwei lebende Rehe zum schlachten (schon) sucht u. bittet um Offert. [2067] **A. Mazurkiewicz**, Thoren.

Kanarienvögel, aus den besten Stämmen Andreasberg, empfiehlt und versendet unter Garantie **C. D. Streckenbach**, Neue Sandstr. 17, Cigarren-Geschäft.

Gebirgs-Kernbutter in vorzüglicher Qualität empfiehlt **Julius Kirgel**, Freiburgerstr. 18.

Bowlen-Weine, weiß und roth, der Liter 80 Pf. u. 1 Mk.,

Roth- u. Rheinweine, Rum, Arac u. Cognac, sowie sämtliche Colonialwaaren empfiehlt [5787] en détail zu Enarod-Preisen.

Georg Winkler, Catharinenstraße 5.

DUESSELDORFER PUNSCHSYROPE von [8356]

Joh. Adam Roeder, Hoflieferant Sr. Majestät des Königs. **Nur echt**, wenn sich der Name auf jeder Etiquette und Kapsel befindet. Paris 1855 & 1867 } Höchste London 1862 } Preismedaillen. Wien 1873 }

Die Oberstabsarzt Dr. Müller'sche **Miraculo-Injection** heilt gefahrlos in drei Tagen jeden Ausfluss der Harnröhre, selbst in den veraltetsten Fällen. [6688]

Depositor: **Karl Kreikenbaum**, Braunschweig.

Stellen-Anerbieten und Gesuche. Insertionspreis die Zeile 15 Pf.

Ein intelligenter Kaufmann, verheir., dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht per bald eine Stellung als Geschäftsvertreter, Verwalter, Reisender etc. Einige Tausend Mark Caution kann derselbe erlegen. Gefällige Offert. werden unter A. A. 22 an die Exped. der Bresl. Zeitung erbeten. [2069]

Für mein Manufactur- u. Herren-Garderoben-Geschäft suche per 1. Januar 1881 einen tüchtigen **Verkäufer**. **Max Jacobowitz**, Königshütte.

Für meine Manufactur- u. Modewaaren-Handlung suche per sofort einen tüchtigen **Verkäufer**, der polnischen Sprache mächtig. Kreuzburg O.S., den 18. Dec. 1880. **U. Dittl**.

Zwingerplatz 2 sind die grossen Restaurations-Localitäten der **Reichshalle** an solide und leistungsfähige Unternehmer pr. 1. April 1881 zu vermieten. Näheres bei **Moritz Sachs**, Ring 32. [8404]

Zur Lagerung von Waaren, Möbeln u. s. w. unter coulantem Bedingungen empfehlen wir unsere trockenen u. hellen Speicherräume **Neue Oberstraße 10**. [8454] **Breslauer Lagerhaus**.

Ein mit allen Comptoirarbeiten vertrauter junger Mann mit schöner flatter Handschrift und guten Aesthet sucht per 1. Januar f. Beschäftigung gegen mäß. Honorar. [8511] Gest. Offert. unter Ciffr. W. 1301 postlagernd Cofel erbeten.

Ein junger Mann von 21 Jahren sucht eine Stellung auf einem Comptoir unter bescheid. Ansprüchen vom 1. Januar ab. Nähere Auskunft erteilt Herr Kaufmann **Gustav Emmer**, hier, Albrechtsstraße 20.

Ein Specerist, gegenwärtig noch in Stettin, w. per 1. Jan. andern. Engag. Abr. S. A. postl. Strelino.

Ingenieur gesucht zum baldigen Antritt. Der selbe muß erfahren und geübter Constructeur sein. [5925] Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. J. 26 an die Exped. der Bresl. Ztg.

Für einen Knaben aus der Provinz, mit guter Schulbildung — Qualifikation zum einjähr. Dienst — wird eine Lehrstelle in einem Bank- oder Productengeschäft gesucht. Offert. unter F. G. 12 nimmt die Exped. d. Bresl. Zeitung an. [2041]

Vermietungen und Miethsgefühce.

Gefucht wird von einer alleinlebenden bejahrten Dame eine Wohnung im 2. Stock von 3 Stuben nebst Waschküche, möglichst im östlichen oder nördlichen Theile der inneren Stadt oder in der Nähe des östlichen Theiles des Stadtgrabens, z. B. Klosterstraße. Offert. unter L. No. 25 in dem Briefst. d. Bresl. Zeitung. [5921]

Zu pachten wird gesucht ein **Geschäftslocal**, worin ein Mehl- u. Producten- oder Destillations-Geschäft mit Auschank betrieben wird. Offert. unter I. 459 an Rudolf Mosse, Breslau, Dhlauerstr. 85.

Aussergewöhnlich 8 sind zu verm. A. Karterre ein Laden nebst zwei Comptoirs, erster Stock eine Wohnung und dritter Stock eine große Boden. Näheres daselbst im Comptoir eine Treppe. [7615]

In **Reichenbach i. Schl.** ist ein **Geschäfts-Local** [8371]

mit nöthigem Zubehör, in bester Lage des Marktes, bald oder Oftern zu vermieten. Offert. unter Ciffr. N. 141 postlagernd Reichenbach i. Schl. erb.

Breslauer Börse vom 21. December 1880.

Inländische Fonds.			Inländische Eisenbahn-Stammactien und Stamm-Prioritätsactien.			Ausländische Eisenbahn-Actien und Prioritäten.		
Reichs-Anleihe	4	100,00 G	Br.-Schw.-Frb.	4	110,75 B	Carl-Ludw.-B.	4	—
Prss. cons. Anl.	4 1/2	104,75 bz	Ob.-Schl. ACDE.	3 1/2	23,75 B	Lombarden	4	—
do. cons. Anl.	4	100,100,10 bzB	do. B.	3 1/2	—	Oest.-Frans.-Stb.	4	—
do. 1880 Skrips	4	—	Br.-Warsch. StP	5	—	Ramán. St.-Act.	4	—
St.-Schuldsch.	3 1/2	98,25 G	Pos.-Kreuzb. do.	4	14,50 B	Kasch.-Odorbg.	5	—
Prss. Präm.-Anl.	3 1/2	—	do. do. St.-Prior	5	69,00 G	do. Prior.	5	—
Bresl. Stdt.-Obl.	4 1/2	100,00 G	R.-O.-U.-Eisenb	4	152,50 & 25 bz	Krak.-Oberschl.	4	—
do. do.	4	99,00 bz	do. St.-Prior	5	150,50 bzB	do. Prior.-Obl.	4	—
Schl. Pfdbr. alt.	3 1/2	92,1,90 bz	Oels-Gnes. St.-Pr	5	37,50 G	Mähr. Schl. Ctr. Pr.	fr.	—
do. Lit. A.	3 1/2	90,00 bzB	Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligatien.			Bank-Actien.		
do. alt.	4	100,60 B	Freiburger	4	99,00 B	Bresl. Disc. Cont.	4	97,00 G
do. Lit. A.	4	100,30 bzG	do. do.	4 1/2	102,30 B	do. Wechs.-B.	4	101,70 bzB
do. do.	4 1/2	101,80 bzB	do. Lit. G	4 1/2	102,30 B	D. Reichsbank	4 1/2	—
do. (Rustical).	4	1	do. Lit. H	4 1/2	102,30 B	Sch. Bankverein	4	108,25 bz
do. do.	4 1/2	101,75 G	do. Lit. J	4 1/2	102,30 B	do. Bodenerd.	4	112,75 B
do. Lit. B.	3 1/2	—	do. Lit. K	4 1/2	102,30 B	Oesterr. Credit	4	493,00 G
do. do.	4	—	do. 1878	5	105,10 G	Fremde Valuten.		
Pos. Crd.-Pfdbr.	4	99,40 bz	do. 1875	5	105,00 bz	Ducaton	—	—
Rentenbr. Schl.	4	100,10 bzG	Ober.-Schl. Lit. E.	3 1/2	91,60 & 45 bz	Oest. W. 100 Fl.	—	—
do. Posener	4	—	do. Lit. C. u. D.	4	99,35 B	20 Frs.-Stücko....	—	—
Schl. Bod.-Crd.	4	97,50 B	do. 1873	4	99,25 B	Russ. Bankb. 1008-R.	—	267,25 bz
do. do.	4 1/2	103,70 bz	do. Lit. F.	4 1/2	102,70 G	Industrie-Actien.		
do. do.	5	103,70 bz	do. Lit. G.	4 1/2	102,70 B	Bresl. Strassenb.	4	121,00 B
Schl. Pr.-Hilfsk.	4	98,65 G	do. Lit. H.	4 1/2	102,80 B	do. Act. Brauer.	4	—
do. do.	4 1/2	103,75 B	do. 1874	4 1/2	102,70 O	do. A.-G. f. Mbb.	4	—
Ausländische Fonds.			do. 1879	4 1/2	104,00 B	do. do. St.-Pr.	4	—
Oest. Gld.-Rent.	4	75,00 B	do. N.-S. Zwgb	3 1/2	90,00 B	do. Baubank.	4	—
do. Silb.-Rent.	4 1/2	63,00 B	do. Meisse-Br.	4 1/2	101,25 G	do. Spiritaction	4	—
do. Pap.-Rent.	4 1/2	62,50 G	do. Wilh. 1880	4 1/2	103,25 B	do. Börsenact.	4	—
do. Loose 1860	5	123,00 G	R.-Oder-Ufer	4 1/2	103,10 B	do. Wagenb.-G	4	—
do. do. 1864	—	—	Oels-Gnes. St. Pr.	4 1/2	98,60 B	Donnersmarkh.	4	62,00 bzB
Ung. Goldrente	6	94,25 G	Wechsel-Course vom 20. December.			Moritzhütte	4	—
Poln. Lign.-Pfd.	6	55,75 B	Amsterd. 100 Fl.	3	163,65 B	O.-S. Eisenb.-B.	4	42,00 B
do. Pfandbr.	5	63,25 B	do. do.	3	167,50 G	Oppeln. Cement	4	—
Russ. 1877 Anl.	5	92,75 bz	London 1 L. Strl.	3	20,415 bzB	Grosch. Cement.	4	73,00 B
do. 1880 do.	4	71,40 & 25 bz	do do.	3	20,265 G	Schl. Feuervers.	fr.	—
Orient-Anl. Em.	5	—	Paris 100 Frs.	3 1/2	80,65 B	do. Lebensv. AG	fr.	—
do. do. II.	5	58,00 B	do do.	3 1/2	—	do. Immobilien	4	82,00 G
do. do. III.	5	54,40 B	Petersburg	3	3W.	do. Leinwand.	4	94,35 & 40 bz
Russ. Bod.-Crd.	5	81,25 G	Warsch. 1008.R.	6	206,50 G	do. Zinkh.-A.	4	—
Rumän. Oblig.	6	91,10 & 15 bzB	Wien 100 Fl.	4	171,55 bz	do. do. St.-Pr.	4 1/2	100,00 etbz

Telegraphische Witterungsberichte vom 21. December.
Von der deutschen Seewarte zu Hamburg.
Verbachtungszeit zwischen 7 bis 8 Uhr Morgens.

Ort.	Bar. u. d. Meer.	Wind.	Wetter.	Bemerkungen.
Mullagbmore	760	2	SW 2	wolkenlos.
Aberdeen	757	1	SW 3	halb bedekt.
Christiansund	743	-2	WSW 4	halb bedekt.
Kopenhagen	747	1	N 2	Rebel.
Stockholm	745	-4	W 2	heiter.
Saparanda	743	-11	D 2	bedekt.
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	760	2	S 1	bedekt.
Cost. Quenst.	761	6	NNW 3	wolfig.
Brest	763	10	NNW 4	bedekt.
Helser	751	4	NNW 1	Regen.
Schl.	748	2	NNW 1	bedekt.
Hamburg	749	0	NNW 1	Rebel.
Swinemünde	746	1	W 5	Schnee.
Neufahrwasser	746	1	still.	Rebel.
Memel	748	1	SD 3	Schnee.
Paris	759	5	WSW 3	wolfig.
Münster	751	2	W 2	Regen.
Karlsruhe	—	—	—	—
Wiesbaden	755	4	NNW 4	bedekt.
München	756	6	W 4	Regen.
Leipzig	748	6	W 4	Regen.
Berlin	744	7	WSW 5	bedekt.
Wien	754	2	W 1	bedekt.
Breslau	750	8	S 4	bedekt.
Ne. d. Mir.	760	11	NNW 6	bedekt.
Nizza	765	8	N 2	bedekt.
Triest	761	8	SD 3	bedekt.

Uebersicht der Witterung.
Beim Verschwinden des gestern erwähnten Minimums nach Norden hat sich am Abend eine flache Depression im südlichen Nordseegebiet ausgebildet, welches begleitet von trübem, nebligem Wetter und sehr starken Regens- und Schneefällen, in nordöstlicher Richtung ziemlich rasch bis zur Odermündung fortgeschritten ist. Insbesondere fielen an der west- und nordwestlichen Küste, sowie im südlichen Nordseegebiete ungewöhnlich große Regensmengen: Boulogne 45, Rochefort 37, Dunerque und Charleville 30, Wiesbaden 25, Münster 39 mm Regen. Ueber Südwest-Europa hat sich ein Gebiet hohen Luftdrucks gebildet, welches in Verbindung mit dem niederen Druck im Norden Aufstiege der westlichen Winde über Süddeutschland verursacht. Ueber Central-Europa ist das Wetter trübe, zu Niederschlägen geneigt und auch der an Küste, wo fast normale Temperatur-Verhältnisse herrschen, allenthalten mild.